

Pressemitteilungen 2007

MAZ 20.12.2007

Betriebspraktikum

Die Tage waren hilfreich für die persönliche Orientierung

Nico Knakrügge absolvierte sein
Praktikum im Autohaus Pfeiffer.



Neustadt Bereits nach unserem ersten Betriebspraktikum im vergangenen Schuljahr stand für uns fest, dass wir ein weiteres durchführen möchten. In der Lehrerkonferenz wurde unser Anliegen befürwortet und so freuten wir uns auf zehn Tage in verschiedenen Unternehmen. So arbeiteten 76 Schülerinnen und Schüler in 42 regionalen und 14 überregionalen Firmen. Dabei konnten einige, die nicht aus dem Land Brandenburg kommen, die Chance nutzen, in ihrem Heimatort das Praktikum zu realisieren und somit einmal außerhalb der Ferien 14 Tage zu Hause verbringen.

Am häufigsten frequentiert waren Handwerksbetriebe, Baumärkte, Kindertagesstätten, Verkaufsfilialen und Arztpraxen. Aber auch bei Rechtsanwälten, Computerfirmen und an der Grundschule Neustadt probierten sich unsere Mitschüler aus. Viele Jugendliche hatten Freude an den zum Teil ungewohnten Tätigkeiten, wobei der längere Arbeitstag nicht unproblematisch war. Bei Befragungen gaben 90 Prozent der Mädchen und Jungen an, dass die Praxiswelt sehr aufregend und lehrreich für das Leben sei. Sie erfuhren in den ausgewählten Betrieben, worum es dort wirklich geht, und viele haben nun eine andere Meinung über ihre weitere Zukunft. Für die persönliche Berufsorientierung war das Praktikum sehr hilfreich, man gewann Einblicke ins Berufsleben und informierte sich über Ausbildungsmöglichkeiten. Wir können es jedem nur empfehlen, auch wenn es das eine oder andere Mal negative Erfahrungen gegeben hat. Diese können jedoch von Nutzen sein, denn dann weiß man wenigstens, ob der Beruf für einen geeignet ist. Viele von uns zeigten ihr praktisches Können und lobend äußerten sich Mitarbeiter der Unternehmen über die Ergebnisse der geleisteten Arbeit. So konnte man u. a. in der Einschätzung durch die Betriebe lesen: "Der Schüler war eine gute Bereicherung und Unterstützung für unser Team." Eine Aufgabe für uns war die Anfertigung eines Hefers, der neben Arbeitsblättern auch die Beurteilung durch die Betriebe enthält. Folgende Jugendliche erreichten diesbezüglich hervorragende Ergebnisse: Elisabeth Schwerdt, Inga Leipold, Mareike Talger, Johanna Sänne, Stephanie Kahn, Elisabeth-Maren Schroeder und Patric Meisel. Sie überzeugten vor allem durch Teamfähigkeit, Pünktlichkeit und Fleiß. Es ist Tradition an unserer Schule, dass die Besten mit einer Urkunde gewürdigt werden. Ohne die Bereitschaft der Betriebe wäre unser Praktikum nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns im Namen aller Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse bei ihnen für das Entgegenkommen und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit, die es ermöglichen soll, aus unseren Reihen qualifizierte Facharbeiter für unsere Region zu gewinnen.

Julia Polke und Jacqueline Bernstein, Klasse 10a, Gesamtschule Neustadt

MAZ 18.12.2007

Begeistert und verzaubert BESONDERES MUSIKERLEBNIS

Der Chor der Gesamtschule Neustadt
unter der Leitung von Christine Lorenz



FOTO: Thormann

Neustadt Nicht, wie schon traditionell am 2., sondern dieses Jahr am 3. Advent hatte die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt zu einem festlichen Weihnachtskonzert geladen. In der Feststimmung ausstrahlenden Aula, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, wurde alte und moderne Weihnachtsmusik vom Feinsten gegeben.

Der Chor der Gesamtschule Neustadt konnte das erste Mal öffentlich vor einem großen Publikum seine neuen Podeste einsetzen und war in bester Sangeslaune. Er brachte unter der Leitung von Christine Lorenz bekannte, aber auch selten gesungene Stücke zu Gehör. Als Gast wurde wieder -wie schon in den vergangenen Jahren - das Jugendblasorchester der Kreismusikschule Neuruppin, bestehend aus 35 Mitgliedern, begrüßt. Es spielte aber diesmal nicht unter der bewährten Leitung von Harald Bölk, der erkrankt war, sondern unter der ebenso souveränen Leitung von Frau Leske. In dieser (laut-) starken Besetzung konnte man völlig entspannt Ragtime und Jazz genießen; selbst für die in den letzten Reihen stehenden Zuhörer war es akustisch einwandfrei wahrnehmbar. Die Abfolge der Musikstücke wurde dezent unterbrochen durch geschickt eingesetzte Rezitationen, die von Friedhelm Schottstädt mit Schülern erarbeitet worden waren. Luise Bohl und Gesa Ritz, beide Klasse 11, gaben jeweils ein hintergründig ironisches Gedicht von Erich Kästner zum Besten, während Natascha Dick aus der 13. Klasse ein plattdeutsches Gedicht von Ernst Stadtkus gekonnt vortrug und damit die Lacher vor allem der älteren Zuhörer auf ihrer Seite hatte.

Von den weiteren Solisten imponierte auch Shahnaz Schleiff mit einem Menuett von Joseph Haydn. Besonders stach Elisabeth-Maren Schroeder heraus, die nicht nur (zusammen mit Anna-Maria Rehder und Friedhelm Schottstädt) in einem äußerst witzigen Stück für vier Hände am Klavier mitwirkte, sondern auch demselben Instrument grandios die Filmmusik aus dem bekannten "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" entlockte und als furiosen Abschluss mit der "Petersburger Schlittenfahrt" von Tschaikowski zu vier Händen (gemeinsam mit ihrer Lehrerin Edda Meyer) rasant und spritzig brillierte. Auch Susi Winkel, ehemalige Schülerin der Schule und heute selbst Lehrerin in Neuruppin, fand großen Anklang mit einem Dankeslied an Kinder.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Schulleiter Lothar Linke bei den Mitwirkenden und überreichte diverse Präsente.

Allen Mitwirkenden sei hier nochmals Dank gesagt für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung dieses herrlichen Musikereignisses. Viele der überaus zahlreich erschienenen Gäste wissen schon heute, dass sie sich auch im nächsten Jahr wieder von diesem Musikerlebnis verzaubern lassen wollen.

Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt

MAZ 13.12.2007

Überraschung

Scheck für die Bibliothek

Wie der Weihnachtsmann durfte sich EMB-Regionalbereichsleiter Dirk Lüdecke (rechts) gestern in Neustadt fühlen. Er übergab dem Förderverein der Gesamtschule einen symbolischen Scheck. Leiter Lothar Linke gab ihn gleich an Bibliotheksleiterin Heidrun Ramin weiter.



FOTO: Thormann

MAZ 10.12.2007

Nikolaus brachte Zirkus mit Buntes Programm

Der Nikolaus hatte den Zirkus mitgebracht, und zwar zur Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt. Dort ist es schon Tradition, am 6. Dezember eine Zirkusaufführung zu veranstalten für die Grundschule, die Förderschule und die Kitas der Stadt. Zirka 200 neugierige Kinder drängten sich in die Turnhalle. Gleich zwei Nikoläuse wollten sich treffen und die Kinder begrüßen, doch verfehlten sie sich zweimal, bis sie endlich zusammenstießen und die Zirkusteilnehmer einmarschieren konnten: Da kam er, der Kurs Darstellendes Spiel der Klasse 12, kostümiert zumeist als Clown, aber auch als Akrobat, Kraftmensch oder Zauberer. Jenifer Thielemann führte als Zirkusdirektorin souverän durch das Programm. Es gab Wetten, Sketche, Fakire, Karten- und Seilzaubertricks, Menschenpyramiden, Jongleure, Einradfahrer, einen Kraftprotz, einen Flohzirkus und viele andere Nummern. Zum Finale durfte nicht das Feuerspucken fehlen. Erstmals kam eine neue, fantastische Bühnenwand zum Einsatz, die aus den Ganztagsfördermitteln finanziert worden war und das Provisorium der letzten Jahre ersetzte. Der Applaus gab den Akteuren Recht und hegt die Hoffnung auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Vorher gibt es noch eine Wiederholung der Show am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien für die Kinder der Grundschule und der Kitas in Wusterhausen.

Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, Neustadt

MAZ 21.11.2007

Offene Schultür in Neustadt Künftig lieber nachmittags

Beim Tag der offenen Tür an der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt fanden vergangenen Sonnabend wieder viele Eltern und Schüler den Weg dorthin. Besonderes Interesse gilt immer der Ausstattung der einzelnen Fachbereiche, aber auch der Möglichkeit, individuelle Interessen besonders zu fördern. Zum Erstaunen der Eltern sind es oft nicht die klassischen Fächer wie Deutsch, Mathematik oder Geschichte, sondern eher die musisch orientierten Fächer oder Sport. Renner war dabei häufig das Fach "Darstellendes Spiel", weil hier die Erwartungen so gar nicht mit dem tatsächlichen Bewertungsmodus übereinstimmen. Viele Schüler, die in den zurückliegenden Jahren dieses Fach gewählt hatten, waren immer wieder überrascht, mit ihrer Ausgestaltung einer Rolle den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben, weil die ungewöhnliche Sicht auf eine Figur dem Publikum ganz neue Ausblicke verschaffte.

Der rege Besuch am Samstag ist nicht nur darauf zurückzuführen, dass man ungezwungen einen Blick in die Schule werfen kann, sondern weil es manchen Eltern die einzige Möglichkeit bietet, den einen oder anderen Fachlehrer persönlich zu sprechen. Denn wer zum Beispiel am Bodensee wohnt, dem ist es schlecht möglich, zu einem der Elternsprechabende zu erscheinen. Auch wenn etliche Eltern aus Berlin, Frankfurt am Main, Hannover oder Hamburg angereist waren, so blieben doch die zukünftigen Siebtklässler, die sich einen Eindruck von der Schule verschaffen wollten, deutlich in der Überzahl. Da gab der Kammerchor eine Probe seines Könnens, übte die Voltigiergruppe von Saskia Höfer auf einem Holzpferd, auch stand da als Anschauungsobjekt und vielleicht auch zur Probe ein leibhaftiges Pferd. Und es gab belegte Brötchen sowie Bratwurst und Steaks vom Grill. Nicht zuletzt fanden an diesem Vormittag zwei Informationsveranstaltungen statt, die alle Teilnehmer über die Schullaufbahn und die möglichen Abschlüsse an der Gesamtschule Neustadt in Kenntnis setzten.

Und so pilgerten denn die Gäste interessiert durch das Schulhaus. Dennoch wurde vielfach die ungünstige Zeit bemängelt. Nicht nur, dass der Termin sich mit dem des Gymnasiums Kyritz überschneidet. Nein, vielleicht sollte man darüber nachdenken, den Tag der offenen Tür auf den frühen Nachmittag zu verlegen.

Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt

MÄRKER 17./18.11.2007

Bildungsministerium sichert Unterstützung für Schule und Internat zu Über goldene Brücken zum Abitur

Neustadt/Potsdam Damit Fördermittel des Landwirtschaftsministeriums für den Bau des Reitinternats fließen können, baut das Potsdamer Bildungsministerium den Neustädtern derzeit goldene Brücken. Am Montag erreichte Neustadts Amtsdirektor Dr.

Ulrich Gerber ein Brief von Bildungsstaatssekretär Burkhard Jungkamp. Darin versichere dieser, das Ministerium und das staatliche Schulamt in Perleberg würden die Neustädter in ihrem Bemühen unterstützen, dass reitinteressierte Schülerinnen und Schüler auch über das Jahr 2012 hinaus noch ein Abitur in Neustadt ablegen können. Konkret sei damit eine Kooperation mit dem Kyritzer Gymnasium gemeint, so Gerber. Das ist zwar noch keine Garantie, dass Neustadts neues Internat auch in den nächsten Jahren ausgelastet sein wird, aber immerhin ist es eine wichtige Voraussetzung. Und die ist nötig, sollen die beantragten rund 1,3 Millionen Euro Fördermittel für den Umbau der Mühle am Spiegelberg fließen. Denn die Neustädter müssen dazu nachweisen, dass für mindestens zwölf Jahre die Nutzung des Gebäudes als Internat und die Folgekosten für dessen Betrieb abgesichert sind, so Jutta Haase, Referatsleiterin für die Förderung des Ländlichen Raums im zuständigen Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung.

Gerber sieht für das Internat gute Chancen, auch wenn die Fördermittel nicht in voller Höhe bewilligt werden und der Fehlbetrag über ein Darlehen finanziert werden muss. Ein unabhängiger Gutachter habe das Konzept geprüft und bestätigt, dass es auch mit einem geringeren staatlichen Zuschuss wirtschaftlich betrieben werden kann. Lediglich die Eltern der Internatsschüler müssten etwas tiefer in die Tasche greifen. Statt wie bislang 400 Euro koste das Logis in der Mühle dann 500 Euro im Monat. "Das ist im Vergleich mit anderen ähnlichen Internaten immer noch nix", so Gerber. Dort liege der Beitrag bei mehr als 1 000 Euro. Zufrieden ist der Amtsdirektor auch mit der anvisierten Kooperation mit dem Kyritzer Gymnasium. "Hauptsache, man kann am Standort Neustadt langfristig Abitur machen. Wir arbeiten jetzt daran, dass nicht die Schüler reisen müssen, die ein intensives Trainingsprogramm zu absolvieren haben, sondern die Lehrer", so Gerber.

MAZ 14.11.2007

Stadtgründer heißer Favorit

Prinz-von-Homburg-Schule wahrscheinlich / Letztes Wort fehlt aber noch

RENATE ZUNKE



Schule anonym will sie nicht mehr länger sein, die Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Der Amtsausschuss hat sich am Montag festgelegt. Das ist allerdings lediglich ein Wegweiser. Das letzte Wort spricht die Schulkonferenz.

Foto: MAZ/Thormann



Prinz Friedrich von Hessen und Homburg.

Foto: MAZ/Archiv

NEUSTADT Zuerst der Graf, nun der Prinz - in Neustadt wird wahrscheinlich ein zweites öffentliches Gebäude den Namen einer historischen Person tragen, die einst zum Wohle der Stadt tätig war. 1999 wurde die Halle des Reit- und Veranstaltungszentrums an der Havelberger Straße nach dem Gestütsgründer Carl Graf von Lindenau benannt. Prinz-von-Homburg-Schule soll die Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zukünftig heißen, geht es nach dem Willen des Amtsausschusses. Dessen Mitglieder stimmten am Montagabend geschlossen dafür, die Schule nach dem Mann zu benennen, der 1662 das Amt Neustadt vom Grafen Hans Christoph von Königsmarck erstand und das Stadtrecht für Neustadt erwirkte. Beschlossene Sache ist diese Namensgebung damit jedoch noch nicht. Die endgültige Entscheidung fällt auf der Schulkonferenz, die am 28. November tagt. Immerhin 88 interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten im Vorfeld 27 verschiedene Namensvorschläge eingereicht (MAZ berichtete). Zehn Stimmen davon erhielt der Prinz von Homburg. Schulleiter Lothar Linke bekannte am Montagabend, dass ihm persönlich der Name Sankt Georg gefallen hätte. Sollte nun die Schulkonferenz anders als der Amtsausschuss entscheiden, müssen sich beide Gremien noch einmal zusammensetzen, um ein Einvernehmen zu erzielen. Bereits in der Bürgerfragestunde anfangs der Sitzung hatte Reitlehrer Hendrik Falk versucht, "sanften Druck" in Sachen Namensgebung auszuüben. Falk: "Wir brauchen eine schnelle Entscheidung, auf jeden Fall bis zum CSI Anfang Januar. Immerhin geht es auch um Werbemaßnahmen." Karl

Tedsen, Vorsitzender des Finanzausschusses, beantragte dann den Namen Prinz von Homburg für die Schule. Diesen Vorschlag unterstützte Sabine Ehrlich, Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden. Sie distanzierte sich dabei von der Idee, auch die Schule nach dem Grafen von Lindenau zu benennen. Ehrlich: "Wir haben die Lindenau-Halle, die Schule befindet sich in der Lindenstraße, da wären Irritationen nicht ausgeschlossen." Auch der Prinz von Homburg hätte die Grundlagen für das Gestüt gelegt. Als "Pferdemensch" in der Runde meldete sich Ausschusmitglied Christian Kirsch zu Wort. Er meinte, mit von Homburg, dem einstigen Kavallerie-General, könnten sich die Pferdefachleute identifizieren. Außerdem hätte Theodor Fontane den Prinzen als guten Ehemann und Patrioten bezeichnet. Jörg Kusserow, Lehrer an der Gesamtschule, meinte, dass das "nicht die schlechteste Wahl" wäre. Immerhin würde man damit auch den "Nichtreitern" an der Schule Rechnung tragen.

MAZ 14.11.2007

Eignungstest zumeist gelungen

Begabungen nachgewiesen

Am vergangenen Sonnabend hatte sich auf dem Gelände des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts Neustadt die erste von mehreren Schülergruppen getroffen, um sich einem Eignungstest zu unterziehen. Der sollte zeigen, ob der Einzelne in den Genuss der Begabtenförderung in der Spezialklasse Reiten an der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt kommen kann. Es stellten sich elf Bewerber der schweren Prüfung, wobei eine Schülerin bewies, dass auch ein Quereinstieg möglich ist. Den weitesten Weg hatte eine Kandidatin aus Österreich, die unter allen Umständen nach Neustadt will. Nach der obligaten reiterlichen Begrüßung um 9 Uhr begann in drei Gruppen der Test in der Dressur, dem dann der im Springreiten folgte, wobei mehrfach der Schwierigkeitsgrad gesteigert wurde. Anschließend gab es für die Teilnehmer und deren Eltern im Konferenzraum der Graf-von-Lindenau-Halle eine sehr informative Präsentation aller am Projekt "Reiten in der Schule" beteiligten Partner. Dabei konnten die Zuhörer so interessante Dinge erfahren wie, dass das Gestüt bereits 219 Jahre alt ist und schon immer dem Pferdesport verbunden war, dass derzeit 374 Pferde dort von ca. 60 Mitarbeitern betreut werden. Auch, dass man nach der 10. Klasse den Beruf des Pferdewirts erlernen und sich in einem zusätzlichen Ausbildungsjahr zum Bereiter qualifizieren kann, dürfte für viele neu gewesen sein. Schließlich macht der kürzlich unterzeichnete Kooperationsvertrag zwischen dem Gestüt und der Universität Wien ein Studium mit Master-Abschluss in Pferdewissenschaften in Österreich möglich. Reitlehrer Udo Hildebrandt, verantwortlich für die Begabtenförderung, teilte mit, dass die Reitschüler in diesem Jahr an 18 Turnieren teilgenommen und dabei 70 Siege bzw. Platzierungen errungen haben. Elena Lorenz, Victoria Kujat und Carolin Gröning haben sich sogar in den Leistungskader geritten. Herr Peters, Landestrainer für Springreiten, erwähnte in der abschließenden Auswertung, dass fast alle der angetretenen Schülerinnen für die Begabtenförderung geeignet seien, nur bei einigen von ihnen stimme die Chemie zwischen Reiter und Pferd noch nicht. In solchen Fällen war zumeist das Pferd zu alt oder zu jung. Diese Schüler müssten sich noch einmal mit einem anderen Pferd vorstellen, was auch alle unbedingt anstreben. Pia Karsch aus der 9. Klasse, bislang im Wahlpflichtfach Reiten engagiert, gelang durch eine exzellente Leistung der Sprung in die Spezialklasse. Resümierend betonte Hendrik Falk, Reitlehrer im Gestüt, den fächerübergreifenden Aspekt des Unterrichts im Fach Reiten, egal ob es Mathematik (z. B. bei der Distanzberechnung im Springreiten), Physik (z. B. bei der Wärmebehandlung von metallischen Stoffen, wie in einer Schmiede) oder Chemie (z. B. bei der Untersuchung biochemischer Vorgänge während der Muskelkontraktion) betrifft. Der Nachmittag konnte von allen Probanden genutzt werden, um das Gestüt, das Internat und die Schule in Augenschein zu nehmen.

Friedhelm Schottstädt, Neustadt

MAZ 02.11.2007

Gesamtschüler besuchten polnisches Partnergymnasium

Gastfreundschaft war grandios

Vom 22. bis 26. Oktober besuchten 15 Schüler der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt unter Begleitung von Heidrun Soike und Christa-Marita Kittel unsere polnische Partnerschule, das Gymnasium Nr. 7 in Zie-lona Göra. Noch am ersten Abend besichtigten wir den historischen und wunderbar restaurierten Stadtkern. Nach dem

gemeinsamen Essen in einer Pizzeria wurden wir von unseren Gastfamilien in Empfang genommen.

Den Dienstag verbrachten alle Schüler zusammen in einem Aquapark. Spaßig ging's am Abend weiter bei einer fantastischen Disko, an der dann - wie an allen folgenden Veranstaltungen - auch eine Gruppe ukrainischer Gast Schüler teilnahm, was dem Treffen einen internationalen Touch gab. Der Mittwoch begann mit der Besichtigung der Bunkeranlage "Ostwall" in Miedzyrzecz, die im Zweiten Weltkrieg nicht mehr fertiggestellt worden war und heute ein Paradies für Fledermäuse ist. Die Schüler waren von diesem Naturschauspiel angetan und konnten die Strecke auch auf einer Draisine zurücklegen. Anschließend fuhr die Gruppe nach Lagów Lubuski, einem kleinen Städtchen gelegen an zwei malerischen Seen. Es folgten eine Schlossbesichtigung und das Mittagessen. Der Donnerstag war einem Sportturnier aller drei Schülergruppen vorbehalten. Und der Nachmittag des vorletzten Tages stand für einen Stadtbummel mit Shoppingtour zur Verfügung, was alle intensiv genutzt haben. Abends traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Bowlingklub. Nach dem Frühstück am Freitag nahte der Abschied. Alle waren des Lobes voll ob der einmalig grandiosen Gastfreundschaft, die versuchte, jeden noch so kleinen Wunsch den deutschen Schülern von den Augen abzulesen. Man hatte Adressen ausgetauscht und sich gegenseitig versichert, den Kontakt auszubauen. Reichlich beschenkt fuhr die deutsche Gruppe zurück nach Neustadt mit dem festen Vorsatz, sich im nächsten Schuljahr dort wiederzusehen.

Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule Neustadt mit gymnasialer Oberstufe

MAZ 24.10.2007

Buntes in der tristen Herbstlandschaft

Neustädter Schüler gestalteten innerhalb eines Kunstprojektes zwei Giebel ihres Schulgebäudes

DETLEF CZENINGA



Foto: MAZ/Czeninga



Foto: MAZ/Czeninga

NEUSTADT Schüler der 5. und 6. Klassen der Grundschule Neustadt sowie der 12. Klasse der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe haben zwei Giebel des Hauses, in dem beide untergebracht sind, künstlerisch gestaltet. Die Idee dazu stammte von der Grundschulleiterin Winni Schmidt. "Wir wollen damit verhindern, dass sich illegale Graffiti-sprayer bei uns zu schaffen machen", sagt sie. Bis das Projekt realisiert werden konnte, musste jedoch zunächst die Fassade des Schulhauses saniert werden. Das geschah bereits vor einigen Monaten. Für die Umsetzung des Vorhabens, es erfolgte innerhalb eines Kunstprojektes, zeichneten die beiden Lehrer Christiane Gohlke (Grundschule) und Friedhelm Schottstädt (Gesamtschule) verantwortlich. Das Geld für das Material wurde von den Mitteln entnommen, die die Grundschule über das Ganztagsangebot zur Verfügung hat. Mit den beiden Werken ist jetzt mehr Farbe in das schon herbstlich trist wirkende Schulgelände gekommen. Das eine Bild zeigt spielende Kinder in einer Sommerlandschaft. Das andere Bild ist, wie es in Neustadt schließlich nicht anders sein kann, von Pferden bestimmt. Am Montag stellten sich die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Lehrern und der Schulleiterin stolz zu Gruppenfotos auf.

MAZ 16.10.2007

Beeindruckt vom Gestüt

Viele Teilnehmer am hippologischen Vierkampf wollen wiederkommen

Wolfgang Hörmann



Fertig machen zum nächsten Start! Wettkampfleiter
Hendrik Falk rief mit der Fanfare.
Fotos: MAZ



Marisol Templiner trug zum guten Abschneiden der
Neustädter bei.

NEUSTADT Landesmeisterschaften von Berlin-Brandenburg im hippologischen Vierkampf zu Ende gegangen. "Das Bild, das sich bot, als alle Sieger und Platzierten einritten, war grandios", schwärmte Wettkampfleiter Hendrik Falk gestern noch. Vergessen waren da alle Strapazen an zwei ereignisreichen Tagen mit Bestenermittlungen im Schwimmen, Dressurreiten, Geländelauf und Springreiten. Dass sich die Neustädter einmal mehr als hervorragende Gastgeber erwiesen haben, wurde von allen Seiten bestätigt. Die Mannschaften aus Hessen, in der Endabrechnung auf den Plätzen drei und fünf, hegen ernsthafte Absichten, eines der nächsten Trainingslager an die Dosse zu verlegen. Den abschließenden Hinweis auf ganz großen Springsport beim CSI am ersten Wochenende im Januar 2008 dürften viele als glatte Einladung in den Kalender eingetragen haben. Auch aus sportlicher Sicht haben die Neustädter viel Grund zur Zufriedenheit. Die Mannschaft "Easy Rider", in der Sportlerinnen der Leistungsklasse Reiten aus der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe vertreten waren, belegte in der Endabrechnung den 2. Rang hinter dem VS Gelb. Den Vize-Rang sicherten Marisol Templiner, Elena Lorenz, Shahnaz Schleiff und Johanna Sanne. "Neustädter Schulwelten" hieß das Team, das Reitlehrer Hendrik Falk aus Mädchen formiert hatte, die das Wahlpflichtfach Reiten in der Schule belegt haben. Pia Karsch, Christell van Antwerpen, Stephanie Oeser und Jeanny Schulze kamen auf einem guten 6. Platz ein, noch vor dem Team vom KRV Prignitz mit Anika Beetz (Uenze), Sabrina Bork (Groß Lüben), Linda Appelt (Pritzwalk) und Anne Voß (Putlitz). In der Einzelwertung lief am Ende alles auf ein Finale der vier besten Amazonen hinaus. Hier kam Elena Lorenz auf Platz vier ein und komplettierte schließlich das gute Abschneiden aus Sicht der Gastgeber.

MAZ 16.10.2007

Zu empfehlen

Kommentar: WOLFGANG HÖRMANN

Was sich am Sonnabend und Sonntag auf der Neustädter Gestütsanlage einschließlich Graf-von-Lindenau-Halle abgespielt hat, dürfte den Erwartungen von Agrarminister Woidke entsprochen haben. Der selbst hatte ja die Schirmherrschaft über einen anspruchsvollen Wettkampf übernommen, zu dem hauptsächlich junge Leute aus ganz Deutschland anreisten. Weil den Aktiven des hippologischen Vierkampfes auch noch die Sonne lachte, konnte sich die altehrwürdige Gestütsanlage besonders vorteilhaft präsentieren. "Schön hier", fasste nicht nur einer seine Eindrücke kurz und knapp zusammen. Wenn sich damit auch Zufriedenheit mit den Unterkünften, der Betreuung der Pferde, dem showhaften Rahmenprogramm und der Organisation der Wettbewerbe ausgedrückt hat, ist das wichtigste Ziel erreicht. Es soll Leute gegeben haben, die den Gastgebern antrugen, sich doch schon mal langfristig Gedanken über mehr zu machen. Gemeint sind Deutsche Meisterschaften in dieser Disziplin. Das wäre dann eine andere Liga, für die sich das Team um den sportlichen Leiter Hendrik Falk am vergangenen Wochenende allerdings das Empfehlungsschreiben selbst ausgestellt hat.

MAZ 16.10.2007

Trotz Strapazen viel Spaß gehabt England war die Reise wert

NEUSTADT Dass nächtliche Busfahrten eine anstrengende Sache sein können, erfuhren ca. 70 Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13 der Gesamtschule Neustadt mit gymnasialer Oberstufe am eigenen Leib. Nach zwei Stunden Stau und zwei

verpassten Fähren kamen wir nach über 14 Stunden in Poole, Südengland, an. Wir wollten mal dem Schulalltag entfliehen und sozusagen eine Woche "Urlaub" machen. Die Erholung und das Ausschlafen, die zu einem Urlaub eigentlich gehören, ließen unsere Betreuer Frau Winkel, Frau Tietz, Frau Debbert und Frau Buschow nicht zu. Sie brachten uns von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten, so zum Beispiel zu Corfe Castle (alte Schlossruine), Durdle Door (Felsen, der ins Meer ragt und aussieht wie ein großes Tor), zu den Römischen Bädern in Bath, nach Ports-mouth (dort steht das Schiff von Admiral Nelson), Stone-henge und, und, und ... Über uns brach eine Kulturwelle zusammen. Aber trotz des schlechten Wetters hat es uns riesigen Spaß gemacht. Ab dem späten Nachmittag hatten wir Zeit, Poole zu erkunden, unsere Gastfamilien näher kennenzulernen und natürlich auch Zeit zum Aufbessern unserer Englischkenntnisse. Der letzte Tag blieb uns für London. Obwohl das Wetter ganz und gar nicht mit unserer guten Laune übereinstimmte und uns Regen durchnässte, haben wir die Metropole London genossen und viel gesehen. Wir durften alleine alles erkunden, mussten nur den Stadtplan lesen können, was uns öfter zur Verzweiflung trieb. Trotzdem haben wir es geschafft, uns das Parlamentsgebäude, Westminster Abbey, London Eye, Buckingham Pa-lace und vieles mehr anzuschauen und rechtzeitig wieder am Treffpunkt zu sein. Manche haben es in der Zeit sogar geschafft, den fertigen Pic-cadilly Circus und den Hyde Park zu besichtigen. Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine klasse Erfahrung war. Auf der Rückfahrt blieben uns auch starker Seegang und Staus erspart, so-dass wir pünktlich wieder in Neustadt ankamen. Wir kämpfen natürlich darum, nächstes Jahr wieder hinzufahren, um noch mehr zu entdecken. *Antonia Sankat, Johanna Richter, Neustadt*

MAZ 15.10.2007

Wettrennen der schwimmenden Reiter

1. Landesmeisterschaft im hippologischen Vierkampf lockte 140 Starterinnen und Starter nach Neustadt

Wolfgang Hörmann



NEUSTADT Mit Pauken und Trompeten ist eine stolze Schar von Reitersleuten am vergangenen Sonnabend in die Neuruppiner Schwimmhalle einmarschiert. In Ermangelung eines geeigneten Beckens in Neustadt musste die Auftaktdisziplin der 1. offenen Landesmeisterschaft Berlin-Brandenburg im hippologischen Vierkampf in der Kreisstadt ausgetragen werden. Der Ausflug der rund 140 Aktiven aus zehn Mannschaften mehrerer Bundesländer durfte aber nur den Vormittag über dauern. Nachmittags stand dann das Dressurreiten in der Graf-von-Lindenau-Halle auf dem Programm. Die zweite Halbzeit begann gestern bei herrlichem Sonnenschein am Wasserturm auf dem Gestütsgelände. Hier waren Laufstrecken zwischen 800 Meter und 3000 Meter abgesteckt. Je nach Altersklasse mussten sich alle auf Schusters Rappen beweisen. Als 4. und letzte Disziplin kam dann das Springreiten in die Wertung. Die Idee, den wohl anspruchsvollsten Wettbewerb in den Pferdesportarten an die Dosse zu holen, hatte Reitlehrer Hendrik Falk, der am Wochenende auch den gesamten Wettkampf leitete. "Die Begeisterung ist riesig. Wir haben Mannschaften aus Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Thüringen und natürlich Berlin-Brandenburg am Start. Der Bekanntheitsgrad unseres Gestüts ist an diesem Wochenende weiter gestiegen", freute sich der Sattelmeister, der das gesamte Reiten in der Neustädter Schule unter sich hat. Allein drei Mannschaften von dort nahmen die Herausforderung an. Darunter waren auch Aktive aus der Spezialklasse, die bereits wettkampferfahren sind. "Mir ist besonders wichtig, dass aber auch die anderen, die sonst nicht vor großem Publikum reiten und sich beweisen können, hier ihre Chance bekommen", sagte Hendrik Falk am Rande der

gestrigen Läufe auf dem Gelände der einstigen Pferderennbahn unweit des Wasserturms. Die Schirmherrschaft über die offenen Landesmeisterschaften hatte Brandenburgs Minister für ländliche Entwicklung, Umweltschutz und Verbraucherschutz übernommen. Dietmar Woidke, der jüngst ungewöhnlich harsche Kritik an die Adresse der Führung des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts gerichtet hatte, fand in einer Grußadresse nun viel Lob für das Gestüt. Er schreibt: "Die 1. offenen Landesmeisterschaften in Neustadt lehren uns zweierlei: Zum einen ist es gut, dass die Stadt ohne zeitliche Verzögerung zu den traditionellen Hengstparaden erneut auf sich aufmerksam macht. Zum anderen wäre auch diese Veranstaltung kaum nach Neustadt gekommen, wäre nicht die Stadt an der Dosse gleichzeitig der Sitz von einer der eindrucksvollsten Gestütsanlagen in Deutschland. Vor allem die Zucht schneller Pferde hat von je her den guten Ruf Neustadts begründet. Auch in jüngster Zeit konnte an diese stolze Tradition angeknüpft werden." Dietmar Woidke war selber nicht vor Ort. Dafür hatten die großen und kleinen Aktiven - gewertet wurde in unterschiedlichen Altersklassen - reichlich Fangemeinde mit nach Neustadt gebracht. Sie dürfte alles in allem zwischen 500 und 1000 Personen umfasst haben, die zum Teil Übernachtungskapazitäten bis in den Bereich Kyritz hinein zahlreich in Anspruch nahmen. Schließlich waren die ersten Aktiven samt "Begleitschutz" aus dem familiären Umfeld bereits Anfang der vergangenen Woche angereist. Die endgültigen Ergebnisse mit dem Abschneiden der Neustädter standen erst nach Redaktionsschluss fest.

MAZ 10.10.2007

In 15 Jahren zur Einheit

Offene Türen in der Neustädter Amtsverwaltung: Erinnerung an 1992



"Wir wollen versuchen, Ihnen zu zeigen: Es ist nicht langweilig, hier in der Verwaltung zu arbeiten", begrüßte Amtsdirektor Ulrich Gerber (r.) gestern die vielen jugendlichen Besucher des Tages der offenen Tür in der Neustädter Amtsverwaltung.
FOTOS: Beckmann



Das war in 15 Jahren nicht oft zu erleben: Pferde im Hof der Amtsverwaltung.

NEUSTADT Der gestrige Tag der offenen Tür stellte es wieder einmal unter Beweis: Das Haus der Neustädter Amtsverwaltung ist zu klein - zumindest zu solchen Gelegenheiten. Gerade auf den Treppen stauten sich die Besucherscharen immer wieder - schließlich gab es auf allen Etagen etwas zu sehen und zu erleben: eine Trauung und eine Gemeindevertreterversammlung (beides natürlich nachgestellt), Führungen durch die Amtsstuben, Ausstellungen. Vorm Haus präsentierte die Feuerwehr stolz ihre Technik, und der Renner bei den jungen Besuchern waren die Pferde vom "Reiten in der Schule", die man sogar besteigen durfte. Die Auszubildenden der Verwaltung hatten definitiv viel Zeit und viele Ideen in die Vorbereitung dieser zweiten Auflage des Tages der offenen Tür gesteckt. Der Anlass war allerdings auch ein besonderer. Gut 15 Jahre ist die Gründung des Amtes Neustadt nun her. Im Januar 1992 hatten die bis dato selbstverwalteten Gemeinden die gemeinsame Verwaltung in Betrieb genommen. Der Amtsausschussvorsitzende Gernot Elftmann erinnerte gestern daran, wie schwierig das damals war. Gerade erst hatten die Gemeinden die kommunale Selbstverwaltung übertragen bekommen. Und nun sollten sie sie wieder abgeben. Elftmann: "Man musste sich ja auch erst einmal kennenlernen im Amt." Hermann Haacke, Bürgermeister von Sieversdorf-Hohenofen, hat den Unmut über den Verlust der Selbstständigkeit ebenfalls noch nicht vergessen, hält aber die Verwaltungsform "Amt" heute für die beste Wahl. "Inzwischen ist klar, dass man als kleine Gemeinde mit weniger als 1000 Einwohnern nicht existieren kann. Wir sind im Großen und Ganzen zufrieden und ich glaube, dass auch die Bürger das so sehen." Sein Dreetzer Amtskollege Bernd Schindler stimmte voll

zu. "Es war schon eine heiße Zeit. Anfangs gab's natürlich ein paar Reibereien." Er sei zuerst gar kein Freund des damaligen Amtsdirektors Edmund Bublitz gewesen. Doch inzwischen findet auch Schindler: "Mit der Amtsverwaltung können wir zufrieden sein." Amtsdirektor Ulrich Gerber hörte dies mit Genugtuung und lobte: "Die Situation ist gekennzeichnet durch eine sehr vernünftige Zusammenarbeit." Gerber würdigte die Solidarität unter den einzelnen Amtsgemeinden und nannte Beispiele wie den aktuellen Straßenbau in Breddin oder das **"Reiten in der Schule"**. "Ich hoffe, dass die Gemeinden weiter so zusammenstehen. Die Aussichten für das Amt sind Gerber zufolge vergleichsweise gut. Zwar sei die Zahl der Einwohner seit der Wende von rund 10 000 auf 8500 gesunken und soll sich Prognosen zufolge bis 2030 auf 7900 einpegeln, doch andere Regionen treffe diese Entwicklung viel schwerer.

MAZ 04.10.2007

Mühsal in der Mühle

Künftiges Reitschüler-Wohnheim wird für Ausbau vorbereitet

Seit Wochen sind Helfer am Aufräumen in der Mühle. Noch bis Februar sollen sie hier weiterarbeiten.



FOTO: beck

NEUSTADT Eine staubige Arbeit hat die Handvoll Ein-Euro-Jobber der Arbeitsfördergesellschaft Streckenthin in der Spiegelberger Mühle in Neustadt. Alte Verkleidungen und hölzerne Zwischenwände reißen die Männer heraus; jede Menge Getreide- und Mehreste sind auch noch zu entsorgen. Durch die kaputten Fenster bläst der Herbstwind. Es ist feucht und klamm. Einen Ort zum Aufwärmen haben die Helfer nicht. Sie sind die Ersten, die Hand anlegen an das künftige Wohnheim für Reitschüler und gleichzeitig dafür sorgen, dass historische Mühlentechnik gerettet wird. Für die sucht das Amt Neustadt gegenwärtig noch Nutzer, wie Amtsdirektor Ulrich Gerber bei der Sitzung des Amtsausschusses am Montagabend berichtete. Die erste Idee sei der Neustädter Gaswerksverein gewesen, der sich damit allerdings überfordert sieht. Der Verein Papierfabrik Hohenofen prüft derzeit, inwiefern sich Teile der Mühlentechnik in seine Ausstellung integrieren lassen. Außerdem gebe es noch zwei, drei weitere Interessenten, so Gerber. Dringendstes Anliegen ist derzeit aber erst einmal die Sicherung der Mühle. Es regnet herein. An vielen Stellen nagt bereits Fäulnis an Balken und Bohlen. Das Dach soll nun so schnell wie möglich vorläufig abgedichtet werden, damit bis zum eigentlichen Ausbau nach dem Winter nicht noch mehr Schaden entsteht. beck

MAZ 24.09.2007

Junge Talente beweisen sich

Begabtenförderung bei den Neustädter Reitschülern

Die Spezialklasse Reiten der Neustädter
Gesamtschule und des
Brandenburgischen Haupt- und
Landgestüts.



FOTO: privat

NEUSTADT Pünktlich zum Schuljahresbeginn zogen in die neuen Boxen des Haupt- und Landgestüts die Pferde der Schüler zur Begabtenförderung ein. Sechs Schülerinnen nahmen den Trainingsbetrieb bei ihren neuen Ausbildern Jörg Ladwig und Udo Hildebrandt auf. Ihre Heimatställe verteilen sich wieder über das gesamte Bundesgebiet. Die Ausbilder zeigten sich mit den jungen Reitern und ihren Pferden, die zwei Vorauswahlen durchlaufen mussten, in den ersten Tagen zufrieden und hoffen, dass diese Reiter zur Verstärkung der Gruppe, die sich bis jetzt aus Schülern der achten und neunten Klasse zusammensetzt, beitragen.

Da die Saison der Reiter sich dem Ende neigt, kann man auch ein positives Fazit der Entwicklung der Reiter der achten und neunten Klassen ziehen. Die für Neustadt reitenden Damen, die teilweise auch ihre Ferien bei ihren Pferden im Haupt- und Landgestüt verbrachten, waren mit ihren Trainern insgesamt zu 15 Turnieren unterwegs. Höhepunkt war sicher die Teilnahme an der Qualifikation zum Bundeschampionat im Springen der Klasse M auf dem mecklenburgischen Kempke Hof durch Elena Lorenz, die es auch auf eine stattliche Anzahl von Siegen in Springpferdeprüfungen brachte. Außerdem imponierte die Teilnahme Vivan Orgies mit ihrem jungen Araberhengst an der Hengstprüfung im bayerischen Kreuth. Super Leistungen zeigte die junge Dressurreiterin Viktoria Kujat mit ihrem Pferd Quengler, die von Erfolg zu Erfolg ritten. Sie ist nicht nur Dritte der Kreismeisterschaften geworden, sondern schaffte es auch, sich im Nürnberger Burgpokal einen der begehrten Startplätze für das Finale des CSI Neustadt zu sichern. Auch die Kreismeisterin der jungen Springreiter Caroline Kröning sowie die drittplatzierte Rahel Naumann stammen aus der Begabtenförderung und machten wie alle Reiter in diesem Jahr auf sich aufmerksam. Abschließend zogen die Trainer Jörg Ladwig, Udo Hildebrandt und Sigmar Strömer in Zusammenarbeit mit dem Landestrainer der Springreiter Bernd Peters und dem Landesverband Pferdesport sowie dem Haupt- und Landgestüt eine positive Bilanz dieser bisher einmaligen Förderung in Deutschland. Sicher ein System mit Zukunft, was auch die steigende Zahl der sich bewerbenden jungen Reiter aus ganz Deutschland zeigt. Übrigens: Die nächste Informationsveranstaltung mit Eignungstest findet am 10. November statt. Anmeldeformulare gibt es unter www.sbhlg.org.

Jesko Balfanz, Neustadt

MAZ 22./23.09.2007

**Gestüt und Gesamtschule Neustadt/Dosse sehr engagiert
Dank großer Hilfe viele Erfolge gefeiert**

Rahel Naumann feierte mit ihrem Pferd Landkönigin im letzten Jahr viele Erfolge. Diese wären ohne die große Unterstützung des Neustädter Gestüts, der Trainer und der Schule nicht möglich gewesen.



FOTO: privat

NEUSTADT Nur durch die Möglichkeit, hier in Neustadt an der Dosse zur Schule zu gehen und durch das tägliche Reittraining konnte ich meine reiterlichen Erfolge erzielen.

Sicher ist es eine harte Lebensschule, mit 13 Jahren das Elternhaus zu verlassen und sich der taglichen Herausforderung in der Schule sowie dem Leistungssport zu stellen. Hier in Neustadt musste ich lernen, dass man nur durch hartes Training zum Erfolg gelangen kann. In der laufenden Saison spiegelte sich dies in vier ersten Plätzen, drei 2. Plätzen, sowie 15 weiteren Platzierungen in der Springprüfung Klasse A und einem 2. Platz, sowie vier weiteren Platzierungen in der Springprüfung Klasse L wider. Bei der Kreismeisterschaft der Springreiter im Juniorenbereich errang ich den 3. Platz. Somit kann ich sagen, dass ich mein Ziel, in die nächste Leistungsklasse, sprich L und M (Leicht und Mittel d. R.), Springprüfungen reiten zu dürfen, für die nächste Saison erreicht habe. Diesen Leistungsstand innerhalb so kurzer Zeit zu erreichen, war mir auch nur durch den hohen Einsatz meines Trainers Udo Hildebrandt sowie Jörg Ladwig, welcher in den Sommermonaten in Krumke seiner gestütlichen beruflichen Verpflichtung nachkommen musste, möglich. Vielen Dank an dieser Stelle dem Gestüt und seinen Mitarbeitern, der Schule, dem Internat, sowie meinem Sponsor aus Borkheide. Durch viele Turniere in der Prignitz lernte ich in meiner Heimat Land Brandenburg Menschen kennen mit Herzlichkeit und Zuvorkommenheit. Warum sollen diese dort eigentlich wegziehen? So wie unsere Trainer an uns junge Reiterinnen glauben, so wird hoffentlich unsere Landesregierung auch Vertrauen in ihre Jugend setzen und die Erfolge, welche hier langsam wachsen, nicht übersehen.

Rahel Naumann, Schülerin der 8. Klasse in der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt/Dosse

MAZ 21.09.2007

Eine Laudatio für "Fasan"

Wallach bekommt Möhren-Ehrenkranz

Ein Bild aus den aktiven Tagen von "Fasan". Der Wallach darf sich demnächst ausruhen und seinen Gnadenhafer fressen.

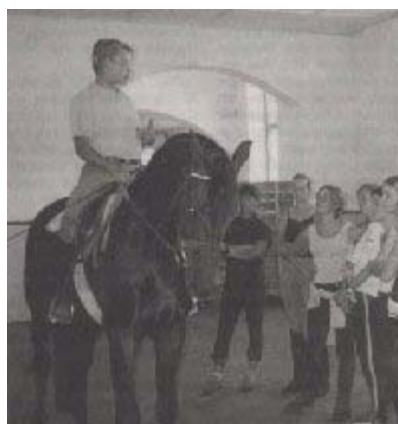


FOTO: privat

NEUSTADT Die Neustädter Hengstparaden gehen morgen für dieses Jahr zu Ende. Während des fast vierstündigen Programms begeben sich im Schaubild Nr. 16 Reitschüler aus der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, die sich dem Pferdesport verschrieben haben, auf eine Entdeckungsreise durch die Geschichte des Gestüts. Mit dabei ist zum letzten Mal "Fasan". Dem 20-jährigen Wallach wird danach eine besondere Ehre zuteil. Er wird feierlich aus dem "aktiven Dienst" als Schulpferd verabschiedet. Landstallmeister Jürgen Müller persönlich will würdigende Worte sprechen für den geduldigen Vierbeiner, der für hunderte Reitelevens ein guter Partner und seit zehn Jahren im Projekt "Reiten in der Schule" tätig war. Einer, der sehr gute Erinnerungen an sein Zusammensein mit "Fasan" verbindet, ist Karl Seeger. Der Mann aus Süddeutschland, Mitglied im Förderverein der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt, wird neuer Eigentümer. Der Möhrenkranz, den "Fasan" morgen zum Abschied bekommt, dürfte die Reise in die neue Heimat Hofheim im Taunus wahrscheinlich nicht erleben, vielleicht aber die Futterkrippe, mit der er auch noch rechnen kann. Dass mit Schulpferden in den Neustädter Gestüten pfleglich umgegangen wird, beweist ein Blick in die Statistik. Bereits 12 der Vierbeiner wurden mit Lebenserwartung für weitere Jahre an Elternhäuser verkauft, deren Kinder gerne in der Schule reiten. *mann*

MAZ 17.09.2007

Jede Menge kreative Energie entwickelt

Gegenbesuch finnischer Schülerinnen und Schüler in Neustadt

NEUSTADT Als Antwort des Besuches einer Neustädter Schüler- und Lehrerdelegation im Frühjahr dieses Jahres in Finnland weilte nun eine Gruppe von 15 finnischen Schülern in Begleitung einer jungen Lehrerin in Neustadt. Die Vorbereitungen zu diesem Treffen, die vor allem in den Händen von Christa-Marita Kittel und Heidrun Soike lagen, hatten noch im vergangenen Schuljahr begonnen, und nun stand für jeden finnischen Schüler eine Gastfamilie zur Verfügung.

Am Mittwoch vergangener Woche reisten die Gäste an und wurden von ihren gastgebenden Familien in Empfang genommen. Die offizielle Begrüßung erfolgte am nächsten Morgen in der Aula der Neustädter Gesamtschule mit einem kleinen Programm, das sich zusammensetzte aus einer witzigen, von Karmen Bork moderierten Pferdemonstrationschau, einer kurzen Liedfolge des Kammerchores unter der Leitung von Christine Lorenz und einer lockeren Ansprache des Rektors Lothar Linke. Theresa Friedrich (Klasse 13) übersetzte für die Gäste simultan ins Englische, da nur die wenigsten finnischen Schüler Deutsch sprechen bzw. verstehen können. Anschließend, auch wenn es recht frisch war, unternahmen die Schüler (die finnischen und ihre gastgebenden Schüler absolvierten alle Veranstaltungen gemeinsam) eine Fahrradtour zur Lilienthal-Gedenkstätte nach Stölln. Nur wenige steckten die 35 Kilometer nicht ganz problemlos weg. Dennoch traf man sich am Nachmittag für knapp zwei Stunden, um in einem Kunstprojekt unter Leitung von Friedhelm Schottstädt ein fast lebensgroßes, körperhaft-räumliches Pferd aus Karton herzustellen. Rumpf, Beine und Kopf wurden montiert und sollten am nächsten Tag zusammengesetzt werden. Das erwies sich dann aber als sehr kompliziert und die äußere Form ließ aufgrund der Nachgiebigkeit des Papiers doch zu wünschen übrig, so-dass es nicht wie geplant als Objekt für den Schulreitstall auf dem Gestüt in Frage kommen konnte. Aber Spaß hat es gemacht und eine Menge kreativer Energie befördert. Vormittags hatten sich die Schüler in einem Sprachfest in Englisch ausgetestet.

Am Sonnabend besuchten die Gäste die Hengstparade. Wie schon im vorigen Jahr stellte das Gestüt dankenswerterweise Freikarten zur Verfügung. Alle Teilnehmer waren sehr angetan von dem vierstündigen Programm, zumal das Wetter wunderbar mitspielte. Der Sonntag blieb in seiner Gestaltung ausschließlich den Gastfamilien vorbehalten. Viele haben ihn sicherlich genutzt, um einmal richtig auszuschlafen. Aber so war wenigstens auch die Gelegenheit gegeben, die deutschen Familien etwas näher kennenzulernen. Die neue Woche startete mit einer Teilnahme am Unterricht. Danach wurde ein Sprachfest in Deutsch durchgeführt. Anschließend brach die Truppe auf zum Bowling in Olafs Werkstatt, was eine gelungene Abwechslung in den schulischen Alltag brachte. Hier konnte Elisabeth Schröder (Klasse 10) die meisten Punkte sammeln. Nachmittags wollte man sich auf dem Gestüt zu einer umfassenden Besichtigung treffen, doch dem schob das extrem regnerische Wetter einen Riegel vor.

Am Dienstag radelten alle gemeinsam - nach dem obligatorischen Besuch der ersten Unterrichtsstunde - zum Arboretum Dreetz, wo sie vom Förster Wissenswertes erfuhren. Diesmal war das Wetter den Schülern hold. Zwischen anschließendem Grillen und Kuchenbacken im Steinbackofen amüsierten sich alle köstlich bei kleinen Spielen. An dieser Stelle ein Dankeschön den Spendern der Kuchen. Der vorletzte Tag war dann einer großen Berlin-Exkursion (als Geo-grafieprojekt unter der Leitung von Frau Dicke) gewidmet, in dem den Gästen ausgewählte Sehenswürdigkeiten der deutschen Hauptstadt vor Augen geführt wurden. Auch wenn der Tag sehr anstrengend und mancher doch etwas fußlahm war, fanden sich' am letzten Abend noch einmal alle in der Aula der Schule ein, um einer Theateraufführung des Kurses Darstellendes Spiel der Klasse 12 mit dem Stück "Guano oder die Odyssee der Vögel" beizuwohnen. Der rege Applaus ließ auf Begeisterung schließen, auch wenn von den Finnen textlich nicht alles verstanden worden war. Am darauffolgenden Tag fahren die Gäste nach Hause. Beim Abschied rollte so manche Träne, denn etliche Freundschaften waren geschlossen worden. Der Wunsch nach einer erneuten Begegnung lag allen auf den Lippen. Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule Neustadt

MÄRKER 15./16.09.2007

Tolle Erfolge für die Klasse der Begabtenförderung

Neustadt - Caroline Kröning wird Kreismeisterin mit ihrer Maxi

Kurz vor Ende der Saison der Reiter hatten die Junioren und jungen Reiter ihren Höhepunkt der Springreiter des Landkreises OPR in Schönberg zu absolvieren. Während sich ein Teil der Klasse auf der Hengstparade dem fachkundigen Publikum zeigte, reisten die beiden jungen Springreiterinnen zur Kreismeisterschaft. Am

vergangenen Sonnabend mussten sie sich den Richtern in einer Stilspringprüfung der Klasse A präsentieren. Dieses Springen gewann Rahel Naumann mit ihrer Stute Landkönigin mit der guten Wertnote 8,2. Hier musste sich Caroline Kröning mit ihrer Maxi mit einer Note von 7,2 und Rang VII begnügen. Beide für Neustadt reitende Damen hatten sich damit gute Ausgangspositionen für das anstehende Finale geschaffen. Am vergangenen Sonntag stand ein Fehler/Zeit Springen auf dem Programm, dass Caroline Kröning und Maxi als Zweite beendeten. Hier musste Rahel Naumann und Landkönigin leider einen Fehler in Kauf nehmen, wodurch sie nicht in die Platzierung kamen. Nach der Auswertung in der Rechenstelle nach Platzziffersystem stand dann am Ende fest, dass Caroline Kröning mit Maxi als Kreismeister der Springreiter im Juniorenbereich und Rahel Naumann als Drittplatzierte mit ihrer Landkönigin das Wochenende voller Freude und Stolz abschließen konnten.

Sehr zufrieden mit den Leistungen ihrer Schützlinge der Begabtenförderung über das ganze Jahr zeigte sich das Trainergespann Udo Hildebrandt und Jörg Ladwig.

MAZ 11.09.2007

Projekttag der Neustädter Zwölfklässler

Schule verschönert

NEUSTADT Schon im vergangenen Schuljahr hatte die Grundschule Neustadt bei der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe nachgefragt, ob diese bereit wäre, ein Wandbild an ihrem frisch geputzten Giebel zu gestalten. Die generelle Bereitschaft wurde spontan zugesagt, doch viele andere Projekte ließen die Idee fast in Vergessenheit geraten.

Zu Beginn des neuen Schuljahres aber vereinbarten beide Schulen, das Vorhaben nun rasch in Angriff zu nehmen, denn das Wetter spielt ja dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Die Grundschule hatte einen Entwurf parat, der nicht zu kompliziert war und durchaus von den Schülern der 12. Klasse umgesetzt werden konnte. Dafür vorgesehen war dann der vergangene Mittwoch. Doch da stand noch keine Rüstung. Zudem war es viel zu kalt. Auch am Donnerstag hätten die frischen Temperaturen dafür gesorgt, dass die Farbe an der Wand mehr läuft als anzieht. Als es dann am vergangenen Freitag deutlich milder war, sagten wir uns: Jetzt oder nie! Denn der viel zu kalte August lässt zwar noch auf einige milde oder gar schöne Herbsttage hoffen, aber sicher ist das nicht.

Bis auf einige Kleinigkeiten, die bei passender Witterung noch nachgebessert werden müssen, ist es gelungen, das ca. 80 Quadratmeter große Wandbild fertigzustellen. Zu sehen sind etliche mit diversen Spielgeräten agierende Kinder, ein zum Namen der Grundschule an der Lindenstraße passender Baum und als Bezug zu Neustadt natürlich ein äsendes Pferd. Den großen Schülern hat es Spaß gemacht und den kleinen gefällt es. Und alle hoffen, dass das Bild nun Schmutzfinken davon abhält, die Wand zu verunstalten.

Ein Dankeschön an die Baufirma aus Neustadt, die eine kleine Rüstung zur Verfügung gestellt hatte. Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule Neustadt

MAZ 10.09.2007

Viel Trubel gleich zum Schuljahresanfang

Gäste aus Finnland

NEUSTADT Als Antwort auf den Besuch einer Delegation von Schülerinnen, Schülern und Lehrern der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt im Februar dieses Jahres weilt eine Gruppe von Schülerinnen, Schülern und Lehrern der Partnerschule aus Finnland in Neustadt. Bis kommenden Donnerstag werden sie u. a. eine Fahrradtour nach Stölln unternehmen und eine zum Arboretum nach Dreetz, wo dann im Anschluss an einen kleinen Vortrag des Försters noch Kuchen gebacken wird.

Natürlich steht auch ein Besuch der Hengstparade, an der ja auch nicht wenige Schüler der Gesamtschule Neustadt beteiligt sind, auf dem Programm. Außerdem wird in einem Kunstprojekt ein Pferdemobile aus Karton für den Schulpferdestall auf dem Landgestüt in Neustadt entstehen.

An den anderen Tagen finden Sprachfeste in Deutsch und Englisch statt, an fast allen Tagen wird in der Schule von den teilnehmenden Schülern gekocht, es gibt einen Bowling-Nachmittag und eine Geografie-Exkursion nach Berlin, für die sich die Neustädter Schüler jetzt schon vorbereiten.

Und nach der Rückkehr aus Berlin, auch wenn die Exkursion noch so stressig war, findet am Abend des kommenden Mittwochs um 19 Uhr in der Aula der Gesamtschule Neustadt

eine Theateraufführung des Kurses "Darstellendes Spiel", Klasse 12, statt. Das Stück heißt "Guano oder die Odyssee der Vögel" und beschäftigt sich mit dem Problem des Umweltschutzes. Wer ist intelligenter: der Mensch oder das mitdenkende Tier? Alle Neustädter, Eltern und Freunde des Theaters sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Projekte für die nächsten Treffen der Partnerschulen sind bereits in Arbeit. Friedhelm Schottstädt, Gesamtschule Neustadt

MAZ 8./9.09.2007

In Farbe

Legale Sprayer am Werk.



FOTO: MAZ/Thormann

NEUSTADT Legal als Sprayer betätigt haben sich gestern Schülerinnen und Schüler der Klasse 12 aus der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Unter Anleitung von Kunstlehrer Friedhelm Schottstädt gestalten sie eine Wand der benachbarten Grundschule. Die ca. 80 Quadratmeter werden in der kommenden Woche weiter bunt gemacht.

MAZ 1./2.09.2007

Warten auf den Baubeginn

NEUSTADT Der Umbau der alten Industriemühle am Neustädter Spiegelberg zum Internat mit 80 Plätzen für Schüler von außerhalb könnte aus Sicht des Amtes Neustadt demnächst beginnen. "Wir sind mit den Planungen in einer Phase, die es erlaubt, in Kürze loszulegen", sagt Amtsdirektor Ulrich Gerber. Allerdings fehle die Genehmigung zu einem vorzeitigen Baubeginn. Das Grundstück kann aber vorbereitet werden. Um alle Reitschüler unterbringen zu können, wurde nicht nur das schon bestehende Internat (55 Plätze) voll ausgelastet, sondern auch 18 Betten im Hotel auf dem Cestütsgelände angemietet. Zudem gibt es zahlreiche private Vermieter in und um Neustadt.

MAZ 31.08.2007

Lindenau-Schule favorisiert

Namenssuche in Neustadt läuft noch / Amtsausschuss vertagte sich

Noch ist nicht klar, was überm Eingang der Neustädter Gesamtschule stehen wird.



FOTO: MAZ/Hörmann

NEUSTADT Die Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe hat einiges zu bieten, nur eines hat sie bisher nicht - einen Namen. Schon seit einigen Monaten ist man an der Dosse dabei, diesem Zustand abzuwehren. Vom 8. Juni bis zum 6. Juli bestand die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen. Die Aufforderung fand sich im Internet ebenso wie im Amtsblatt und in den regionalen Zeitungen, natürlich auch in der MAZ. Darauf reagiert haben 88 Personen. Sie schlugen 27 Namen vor. Die Schulkonferenz tagte bereits einmal und sollte bis heute zu einer Entscheidung kommen. "Das geht aber erst dann, wenn wir

wissen, worüber wir zu befinden haben", sagt Schulleiter Lothar Linke. Das wiederum hängt vom Schulträger ab. Der heißt Amt Neustadt. Sein höchstes Gremium, der Amtsausschuss, hatte die Vorlage Anfang der Woche bereits auf der Tagesordnung seiner Sitzung, behandelte sie aber letztlich doch nicht. Grund dafür ist der Einspruch des Finanzausschusses. Nach Meinung seiner Mitglieder sollte man bei der Namensfindung auf eine lebende Person zurückgreifen, die der Schule und damit dem Ort die nötige Reputation verschafft und sich - das ist der Hintergedanke - vielleicht auch spendabel zeigt. Paul Schockemöhle wäre ein Mann aus dieser Liga, Hans-Günter Winkler ebenfalls. Die beiden weltbekannten Springreiter der Vergangenheit stehen auch tatsächlich auf der Liste mit den Vorschlägen. Nur einer erreicht hier Augenhöhe - der frühere Amtsdirektor Edmund Bub-litz. Auch er darf sich bei zweimaliger Nennung jetzt schon geschmeichelt fühlen, wengleich andere Vorschläge die drei durchaus mit Verdiensten ausgestatteten Männer, die noch mitten im Leben stehen, klar übertrumpfen. So liegen Graf-von-Lindenau-Schule und Dosse-Schule mit jeweils 12 Nennungen ebenfalls gleichauf, aber meilenweit vorn. Prinz-von-Homburg-Schule wollten zehn Leute. Für Robert-Bosch-Schule votierten acht, für Siemens-Schule immerhin noch sieben. Kolibri-Schule (der Wunderhengst des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts stand Pate) hatte fünf Nennungen. Reitersportschule, Gesamtschule Neustadt mit Gost und Hans-Beimler-Schule hielten sich mit jeweils vier Vorschlägen die Waage. Was letztlich über dem Portal in der Lindenstraße stehen wird, ist also weiterhin ungewiss. Anlässlich der Landesmeisterschaften im hippologischen Vierkampf am 13. und 14. Oktober sollte Brandenburgs Bildungsminister Holger Rupprecht den Namenszug enthüllen. Ob das so sein wird, ist unwahrscheinlich. "Die Zeit wird knapp", machte Amtsdirektor Ulrich Gerber wenig Hoffnung. *mann*

MAZ 28.08.2007

Neustadts Pferdestärken

Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt erlebt einen beispiellosen Bauboom

Wolfgang Hörmann



Christell van Antwerpen kam aus Südafrika nach Neustadt, um an der Schule das Reiten gelehrt zu bekommen.



In das Landstallmeisterhaus von 1788 werden noch in diesem Jahr die Gestütsverwaltung und ein Museum einziehen.

Fotos: Hans-Werner Thormann

NEUSTADT "Meine Pferde können lesen und rechnen." Reitlehrer Hendrik Falk sagt es, als erkläre er einem Fremden, dass Neustadt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und natürlich an der Dosse liegt. Tatsächlich haben der Sattelmeister aus dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt und Reitschüler aus der nahen Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe den Vierbeinern öffentlich schon etliche Kunststückchen entlockt. Bei den jährlichen Hengstparaden zum Beispiel, die an vier September-Wochenenden anstehen und am 2. September wieder beginnen. Da nicken dann die Rösser in einem der Schaubilder viermal, wenn man ihnen ein "2 + 2" mit Kreide auf die große schwarze Tafel gemalt hat. Die Show kommt an und wird als solche entlarvt. Der Umgang mit Zahlen in einem der schönsten Gestüte Deutschlands bleibt natürlich Sache der Zweibeiner. Da wäre Martina Reimann. Die Diplom-Ingenieurin, angestellt bei der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt, muss sich zudem auf Zeichnungen zurechtfinden, Pläne lesen, Angebote von Firmen bewerten können. Die 42-jährige Potsdamerin ist verantwortlich für die Rekonstruktion eines Areals, das 64 Gebäude umfasst, darunter Ställe und Wohnhäuser, sämtliche Außenanlagen, inklusive Ver- und Entsorgungsleitungen, Reitplätze und -hallen, alle Wege. Dazu kommen die lange Allee zwischen Haupt- und Landgestüt mit 85 Bäumen, eine gerade im Bau befindliche neue Tribüne und natürlich das ehemalige Landstallmeisterhaus im Hauptgestüt. Gerade hat es sein zu DDR-Zeiten abgeschlagenes Sandsteinrelief mit der goldenen Königskrone

zurückbekommen. Der Berliner Bildhauer Andreas Artur Hoferick führte seine Arbeit in luftiger Höhe aus, unter sich den fast fertig gestalteten Innenhof dieses Gestütsteils, mit dem in Sachen Pferd hier alles begann.

Zum Besten des Landes

Kein Geringerer als Friedrich Wilhelm II., der alles Schöne liebte, was natürlich die Pferde einschloss, verhalf Neustadt damit vor fast genau 220 Jahren zu seinem Beinamen "Stadt der Pferde", den die Stadt heute tragen darf. Edles Geblüt gab es zu Zeiten des Preußenkönigs hier nicht. Also gab er seinem jungen Reiseadjutanten Carl Graf von Lindenau, Sohn eines sächsischen Oberstallmeisters, Order, das preußische Gestütswesen zu reorganisieren. Am 31. Juli 1787 signierte der Herrscher das entsprechende Gesetz "Zum Besten des Landes". Ein knappes Jahr später, am 26. März 1788, verfügte der Kriegs- und Domänenrat Preußens, dass auf dem Areal des Maultiergestüts eine Zuchtanlage mit dem Namen "Friedrich Wilhelm" zu errichten sei. Kurz darauf begann der sächsische Bauinspektor Glasewald das heutige Hauptgestüt für ca. 60 Mutterstuten und einen Kilometer entfernt das Kurmärkische Landgestüt, genannt Lindenau-Hof und heute Landgestüt, für ca. 100 Beschäler - Zuchthengste - zu errichten. Beide Anlagen entstanden als rechteckige Höfe in klassizistischem Stil. Heute bietet Neustadt deutschlandweit die bedeutendste Verbindung von Haupt- und Landgestüt. Dieses Doppel findet sich überhaupt nur noch zweimal, im bayerischen Schwaiganger und im württembergischen Marbach. An historischen Bauten haben beide allerdings nicht das aufzuweisen, was zu DDR-Zeiten zwar zeitweise unterschiedliche Chefs hatte, nie aber wirklich auseinander driftete. Das Land Brandenburg war sich des historischen Erbes bewusst und setzte immer auf sein "Sanssouci der Pferde". Dessen Hauptaufgaben sind mit ca. 300 Tieren die Bereitstellung anerkannter, gut durchgezüchteter Hengste und der Erhalt der heimischen Pferdezucht. Die Gründung einer Stiftung ermöglichte es, eine längst fällige Rekonstruktion des gesamten, ca. 400 Hektar großen Komplexes, in großem Stil vorzunehmen. Die Stiftung als Investorin kann bis Ende 2008 auf 75 Prozent Förderanteil von der EU und 25 Prozent vom Land rechnen. Im Jahre 2003 begann, was im kommenden Jahr zum großen Teil beendet sein muss und dann etwa 36 Millionen Euro gekostet haben wird. Sichtbare Ergebnisse der bisherigen Arbeit sind u. a. zwei zusätzliche Reithallen, ein neuer Turnierplatz, unter denkmalschützerischen Gesichtspunkten wieder hergerichtete Stallanlagen, zwei neue Ställe, Wohnungen für Lehrgangsteilnehmer und Touristen, deren Zahl zunehmen soll.

Zum Lernen und zum Reiten

Mit dem bundesweit nur in Neustadt angebotenen Unterrichtsfach "Reiten in der Schule" demonstrieren Schule und Gestüt eine Miteinander, das Magnetwirkung hat. Etwa 150 Mädchen und Jungen belegten im vergangenen Schuljahr das Wahlpflichtfach. In diesem Schuljahr werden es 180 sein, die von Hendrik Falk, Christiane Uhle, Hartmut Wendt und Ulrike Hartmann betreut werden. Am Pferd entwickelt sich ein ganzer Wirtschaftszweig. Acht Familien aus dem Bundesgebiet haben sich bereits an der Dosse angesiedelt. Eine Turnierspedition ist entstanden, ein weiterer Tierarzt siedelte sich an. Die Faustregel, nach der drei Pferde einen Arbeitsplatz sichern, lässt sich in der Region rund um Neustadt nachvollziehen. Den weitesten Weg hierher hatte bisher übrigens Christelle van Antwerpen. Die 15-Jährige aus Südafrika zählt zu den Assen unter den Reitschülern. Sie hat die 10. Klasse vor sich und spricht begeistert über ihre Wahlheimat. Die Eltern wollen ihrer Tochter mittlerweile ein Stück hinterher ziehen, bis London immerhin. Im Januar werden die Koffer gepackt.

MAZ 23.08.2007

Vierkämpfer ermitteln Meister Neustadt richtet Titelkämpfe aus

Neustädter Reitschüler mit Ausbilder
Hendrik Falk (rechts).
Einige von ihnen werden auch bei den
Landesmeisterschaften im hippologischen
Vierkampf dabei sein.



NEUSTADT Im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt in Neustadt finden am 13. und 14. Oktober die offenen Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg im hippologischen Vierkampf statt. Dabei handelt es sich um einen der sportlichsten Wettkämpfe in den Pferdesportarten. Der Vierkampf besteht aus Schwimmen, Laufen, der Dressur und dem Springen. Aus fast allen Bundesländern werden Gäste an der Dosse erwartet. Aus dem Wahl Pflichtfach "Reitsport" nehmen 15 Schülerinnen und Schüler, zum Teil mit Gestütsperden, an dem Wettkampf teil. Brandenburgs Bildungsminister Holger Rupprecht ist Schirmherr der Meisterschaft in Zusammenarbeit mit dem Reit- und Fahrverein, dem Förderverein der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, dem Förderverein der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt und dem Reit- und Veranstaltungszentrum Graf-von-Lindenau-Halle. Das Schwimmen am Vormittag des 13. Oktober wird in Neuruppin ausgetragen, die Dressur am Nachmittag sowie die Läufe und das Springen mit Finale und anschließenden Siegerehrungen finden tags darauf in Neustadt statt.

Zahlreiche Aktive werden in Gruppenstärke anreisen. Sie wollen möglichst gemeinsam untergebracht werden. Mitorganisator Hendrik Falk, auf dessen Initiative die Meisterschaft nach Neustadt kam, sucht deshalb Beherbergungs-stätten, die sich dazu in der Lage sehen.

Angebote sind erbeten unter Tel. 0170/2 33 35 68. *mann*

MÄRKER 11./12.08.2007

Schnellster Nuller beim Springen

Stölln: Neustädter Reiterin auf erstem Platz

"Die Letzten werden die Ersten sein" - das konnte einmal mehr Richter und Sprecher Manfred Genske am Wochenende nach einem L-Springen auf dem Reitplatz am Fuße des Gollenberges in Stölln sagen.

Die erst 14-jährige Christelle van Antwerpen, Schülerin an der Schule mit gymnasialer Oberstufe aus Neustadt, reitet nicht nur im Wahlpflichtfach, sie trainiert jeden Nachmittag. Die talentierte Nachwuchsreiterin zog es aus Südafrika in die Pferdestadt an die Dosse, ihre Eltern wechselten extra den Wohnort nach England, damit die ehemalige Austauschschülerin eine Europäerin werden konnte. In diesem Jahr wird sie von Siegmar Stroehmer mit dem gekörten Ponyhengst Maver-ick, mit dem sie am Wochenende in Stölln mit dem schnellsten Nuller als letzte Starterin 32 weitere Reiter-Pferde-Paare hinter sich ließ, auf das Bundeschampionat Ende August in Warendorf vorbereitet.

Christelle hat diesen schicken Hengst des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts bereits zur Teilnahme qualifiziert. Weitere Nachwuchsreiter waren am Start. Jüngste war die fünfjährige Luisa Henriette Brehmer vom Reit- und Fahrverein des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts, die am Führzügelwettbewerb teilnahm. Papa Heiko Brehmer, Leiter der Hengstprüfanstalt, führte ihr Pferd sicher am Führzügel.

ch

MAZ 18.07.2007

Projekttag der Neustädter Gesamtschüler

Leben im neuen Stall

NEUSTADT Auch wenn nun alle Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt in die wohlverdienten Ferien gegangen sind, so haben sie mit den letzten Schultagen vor der Zeugnisausgabe noch zwei erlebnisreiche Projekttag mitgestaltet. Neben diversen Sportarten und Angeln war eines der zahlenmäßig stärksten Projekte das, welches sich um bestimmte Belange des Gestütes in Neustadt kümmern wollte. Mehr als 30 Schülerinnen und Schüler trafen sich an beiden Tagen im von Grund auf sanierten Stall des Landgestüts, der ausschließlich den

Schulferden zugestanden ist. Das sind die Pferde, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen, die entweder das Wahlpflichtfach "Reiten" belegt bzw. sich sogar qualifiziert haben, um die Spezialklasse "Reiten" besuchen zu können. Ausbilder Hendrik Falk verstand es wiederholt, die Schülerinnen und Schüler auch für die noch so banal erscheinendste Aufgabe zu motivieren. So wurden Sättel und Trensen gefettet, neue Führstricke geflochten, die Putzkästen gereinigt, die Namensschilder der Pferde vom Baustaub befreit, die Holzbande in der neuen T-Halle gesäubert, das Unkraut auf den neu angelegten Reitplätzen beseitigt. Spezialaufträge konnten nur von wenigen besorgt werden, wie z. B. Mähnen verziehen, das heißt zu lange Haare entfernen, die den optischen Gesamteindruck stören. Belohnt wurden die Schülerinnen und Schüler mit der Aussicht, die jeweils letzte Stunde reiten zu dürfen. Doch wer der Meinung ist, dass das das pure Vergnügen ist, der irrt. Dafür müssen die Pferde erst einmal geputzt werden. Und der Laie konnte als Beobachter feststellen, dass Reiten auch körperlich anstrengend ist. Denn 50 Kilogramm junger Mensch müssen die zirka 700 Kilogramm Pferd im Zaum halten. Beeindruckend dabei war festzustellen, dass die als Gastschülerin aus Südafrika angereiste Christelle van Antwerpen nicht nur die Leistungsbeste in der 8. Klasse ist und nach einem knappen Jahr hier ein hervorragendes Deutsch spricht, sondern dass sie auch bravourös reiten kann und sich ebenso beim Voltigieren als eine der Besten erweist. Inzwischen hat sie sich auch entschlossen, den Status der Gastschülerin abzulegen und will an der Neustädter Schule das Abitur absolvieren. Aber auch alle anderen Schülerinnen und Schüler waren mit Engagement und Elan bei der Sache. So konnte Hendrik Falk zum Abschluss ein positives Fazit ziehen und meinte, jetzt habe man dem neuen Stall (der unter anderem mit einem Duschaum und einem Solarium für die Pferde sowie Unterrichts- und Sanitärräumen für die Schüler ausgestattet ist) erstes Leben eingehaucht. Alle Beteiligten, Schüler und Lehrer wurden eingeladen zur feierlichen offiziellen Einweihung des neuen Stalls am 26. August. Bis dahin erst erholsame Ferien.

Friedhelm Schottstädt, Neustadt

MAZ 03.07.2007

Parkfest am Abend

Internatsbewohner waren Gastgeber

Marisol Templiner Sinisterra und ihr Bruder Christopher begeisterten die Besucher des Parkfestes auf dem Spiegelberg mit lateinamerikanischen Tänzen und Rock 'n' Roll.



FOTO: Thormann

NEUSTADT Die Bewohner des Internats Schloss Spiegelberg der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt veranstalteten am Sonntagabend ein Parkfest. Es war das zweite Fest dieser Art. Gäste waren ab 18 Uhr willkommen. Sie konnten sich auf Musik, Tanz und Begegnungen freuen, gestaltet von den Internatsbewohnern. Die Eröffnung des Abends der offenen Tür nahm Internatsleiterin Sigrid Nau vor. Sie konnte zahlreiche Besucher, nicht nur aus Neustadt, sondern auch aus der Umgebung begrüßen. Die Jugendlichen der Theatergruppe führten anschließend Improvisationstheater vor. Sie hatten gemeinsam mit Theaterpädagogin Friederike Möckel aus Barenthin geprobt. Es gab unter anderem Szenen ohne Worte, wofür die Gäste reichlich applaudierten. Friederike Möckel ist keine Unbekannte im Internat. Sie trifft sich seit April jeweils eine Stunde in der Woche mit sieben Schülerinnen und Schülern. Zum Kulturprogramm gehörten auch lateinamerikanische Tänze, dargeboten von Marisol Templiner Sinisterra, die in Neustadt zur Schule geht, und ihrem Bruder Christopher. Er war extra aus Berlin gekommen. Marisol hat früher in einer Berliner Tanzschule Unterricht genommen. Der Abend klang gegen 21 Uhr mit Deftigem vom Grill und einem gemütlichen Beisammensein aus, schließlich mussten die Internatsbewohner gestern Morgen wieder früh aufstehen. rab

MAZ 02.07.2007

Mehr als reiten und Pferde

Neustädter Gesamtschule und Gestüt präsentierten Erlebniswelten



Probesitzen im Segelflieger, das wollte der kleine Moritz am Sonnabend im Landgestüt nicht. Den Dreijährigen interessierten die Pferde mehr. Papa Christian Brandt zeigte sie ihm. Vorher informierte er sich bei Jan Tikalsky vom Flugsport-Club Kyritz.



Artistik auf dem Pferd zeigten die Voltigierkinder von Kathrin Raschke und Saskia Höfer in der T-Halle des Landgestüts
Fotos: SANDRA BELS (2)

NEUSTADT Nein, Probesitzen wollte Moritz am vergangenen Sonnabend im einsitzigen Segelflieger namens Jantar nicht. Der Dreijährige wartet nämlich sehnhelbst darauf, dass er fünf wird. "Dann bekomme ich ein Pferd", erzählt Moritz. Papa Christian Brandt nickt lachend und sagt: "Ja, ein Pony." Das Duo aus Schönberg schaute sich beim Familiensommer 2007 auf dem Neustädter Landgestüt um. Dort hatten sich Schule, Eltern, Gestüt, die Kita Spiegelberg und das Amt Neustadt zusammengetan und so etwas wie einen Tag der offenen Tür organisiert. "Das Ganze dann Schul- oder Sommerfest zu nennen, war uns einfach zu flach", sagt Reitlehrer Hendrik Falk. Deshalb habe man mit "Erlebniswelten im Familiensommer" geworben und zeigen wollen, dass es noch mehr gibt als das Reiten. Zu erleben und zu sehen war einiges, zum Beispiel beim Flugsport-Club Kyritz. Seine Mitglieder hatten ein Segelflugzeug mitgebracht. Anfassen und Platz nehmen waren ausdrücklich erlaubt. In der T-Halle des Gestüts saßen bereits am Vormittag viele Zuschauer. Dort zeigten die Reitschüler ihr Können. Es galt, eigene Choreografien zu selbst ausgewählter Musik darzubieten. Steffi Thiel, Katharina Rolfes, Karola Kühne und Manuel Baierl hatten nur acht Tage Zeit, um für ihre Quadrille zu üben. Die Schüler des Wahlpflichtfachs Reiten zeigten Dressurelemente zum Titel "Music was my first love". Auch Sprünge gehörten dazu. Die Kür wurde von einer Jury beobachtet, der Christel Granzow angehörte. Sie war DDR-Meisterin in der Dressur und schaute bei den Vorführungen ganz genau hin. Hier und da gab sie ein paar Tipps. Manchmal hatte sie auch gar nichts auszusetzen. In den Zuschauerreihen saßen die Eltern der Schüler, auch zahlreiche Eltern von außerhalb waren gekommen, und ließen sich in fremde Welten entführen. So ging es von der ersten Liebe ins Gefängnis oder zu den Piraten in die Karibik. Insgesamt gab es elf Küren. Denen schloss sich der Auftritt der Voltigiergruppe des Landgestüts an. Wer einmal keine Pferde sehen wollte, konnte sich auf dem Gelände rings um die T-Halle umschaun. In der Schmiede hatte Reitlehrer Hartmut Wendt das Feuer geschürt und stand mit Zange und Hammer bereit. Die Besucher konnten Hufeisen schmieden. Schüler und Lehrer standen am Grill oder Suppentopf und versorgten die Gäste. Überall waren Informationstafeln über die Schule und ihr Profil aufgestellt. Neben der Halle wurde Volley- und Fußball gespielt, man konnte Rodeo reiten, mit der Kita Spiegelberg malen oder spielen, das benachbarte Technische Denkmal Gaswerk und das Gestüt besichtigen oder an einem Wissenslauf im Gelände teilnehmen. Der startete gegen Mittag mit einem Kremser und dauerte etwa 45 Minuten. Es ging unter anderem zum Pferdegrab, wo Fragen über Wald, Boden und Wasser zu beantworten waren. Am Abend hieß es dann Licht aus, Spot an für die Disko in der T-Halle. Dabei wurden die Gewinner der Wettkämpfe und der Vorführungen geehrt. Für Reitlehrer und Mitorganisator Hendrik Falk war der Tag erfolgreich. "Wir wollten Reiter und Nichtreiter zusammenbringen, was uns gelungen ist", sagte er und war sich sicher, dass sich die dreimonatige Vorbereitungszeit durchaus gelohnt hat. rab

MAZ 02.07.2007 -MOMENT MAL-

Klappern lohnt sich

Kommentar: SANDRA BELS

NEUSTADT Klappern gehört zum Handwerk. Daran wird sich nichts ändern. Wer etwas erreichen will, muss sich zeigen, und das nicht nur einmal im Jahr. Das hat auch die Gesamtschule in Neustadt längst erkannt. Das Pfund mit dem man seit Jahren wuchert, ist das Pferd. Hendrik Falk und seine Schüler haben im vergangenen Jahr nicht nur in der Woche die Werbetrommel für Schule und Gestüt gerührt. Sie waren auch an 36 Wochenenden unterwegs, um das Potenzial der Symbiose bekannt zu machen. Und das hat gewirkt. Das Wahlpflichtfach Reiten ist nicht mehr wegzudenken. Würde man es abschaffen, wäre das ein Rückschlag für die Region. Schließlich kommen die Synergieeffekte nicht nur Neustadt zu Gute. Sie ziehen sich auch durch den ganzen Altkreis Kyritz. Wirtschaft, Tourismus, Gaststätten und viele andere profitieren davon. So soll es bleiben. Nicht zuletzt auch deshalb, weil durch die Prägung der Schule allein elf Arbeitsplätze im Gestüt geschaffen wurden und 22 erhalten blieben. Was diese Leute leisten und wie sie von der Schule unterstützt werden, war am Sonnabend eindrucksvoll zu erleben. Dass das Pferd dabei entgegen der Pläne doch im Mittelpunkt stand, beweist, dass man auf dem richtigen Weg ist.

MAZ 29.06.2007

Erlebniswelten - Familiensommer 2007 - Was haben Pferd und ein Flugzeug gemeinsam?

Erlebniswelten

Was haben Pferd und ein Flugzeug gemeinsam?

Für den Neustädter Reitlehrer

Hendrik Falk gibt es darauf nur eine Antwort: "Sie berühren den Boden nur noch aus Gefälligkeit." Was Tier und Maschine sonst noch verbindet, ist morgen beim Familiensommer der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zu sehen. In der T-Halle des Landgestüts sowie drumherum gibt es von 9 bis 22 Uhr kreative Erlebniswelten, auch für Leute, die nicht reiten. So kann man unter anderem ein Eisen im Feuer schmieden, Fußball spielen und Flugzeuge ansehen.



FOTO: Sandra Bels

MAZ 28.06.2007

Nächster Schritt zum Internatsbau Neustadt hat Bauantrag fast fertig

NEUSTADT Bis zum 6. Juli will die Neustädter Amtsverwaltung den Bauantrag für das neue Schülerinternat komplettiert und beim Landkreis eingereicht haben. Wie bei der Amtsausschusssitzung am Dienstag informiert wurde, hat man dazu auch schon erste Aufträge erteilt, unter anderem an einen Statiker und einen Brandschutzingenieur. Die notwendigen Absprachen mit dem Landesjugendamt und der Denkmalschutzbehörde seien im Gange, hieß es.

Eine Arbeitsfördergesellschaft soll demnächst mit Aufräumarbeiten an der Mühle Spiegelberg beginnen. Das Amt Neustadt als Schulträger möchte den Industriebau in direkter Nachbarschaft zum bestehenden Internat im Schloss Spiegelberg möglichst bis Ende des kommenden Jahres zur Unterkunft für rund 80 Reitschüler ausbauen. Veranschlagte Kosten derzeit: rund 2,3 Millionen Euro. beck

MAZ 28.06.2007 - ALEXANDER BECKMANN

Den Ausschuss beeindruckt

Landstallmeister führte Politiker des Amtes Neustadt übers Gestüt



Der Amtsausschuss hörte genau zu:
Die Boxen in der gerade fertig
sanierten Trainieranstalt des
Neustädter Gestütes sollen
spätestens ab dem neuen Schuljahr
die Pferde der Reitschüler
aufnehmen. Noch sind die Tiere in
Zelten untergebracht.

FOTOS: BECKMANN (3)



Reiten in der Schule live: Die
neue T-Halle hat sich längst als
Unterrichtsort etabliert. Kleiner
dürfte sie nicht sein.

NEUSTADT Die Gestaltung der neu gebauten T-Reithalle oder die Farbgebung der historischen Gestütsgebäude mögen nach wie vor ein prima Diskussionsstoff sein, doch im Grunde konnte der Neustädter Landstallmeister Jürgen Müller beim Rundgang mit dem Amtsausschuss am Dienstagabend seinen Stolz nicht verhehlen. "Es tut sich was in Größenordnungen bei uns."

Müller konzentrierte sich bei seiner Führung für die Ausschussmitglieder auf das Reiten in der Schule. Denn schließlich ist das der Aspekt der Gestütsarbeit, in den die Amtsgemeinden am meisten investieren. 150 Schüler nutzten inzwischen das Wahlpflichtfach Reiten, berichtete der Landstallmeister, und das Interesse nehme bundesweit und sogar international zu. Noch hoffe man auf mehr Resonanz bei der Spezialklasse für künftige Reitprofis. "In Verbindung mit der Schule lassen wir uns da nicht entmutigen."

Am interessantesten waren natürlich die voraussichtlich noch bis ins nächste Jahr andauernden Rekonstruktionsarbeiten überall auf dem Gestütsgelände. Müller präsentierte frisch renovierte Ställe mit historischem Ziegelboden ("Nächste Woche kommt ein ganzer Lkw Reisigbesen."), neue Reitplätze und einen leeren Fleck, wo einst die Haupttribüne am Paradeplatz stand. Die alte Holzkonstruktion sei nicht mehr zu retten gewesen. Der Neubau habe begonnen, werde aber wohl bis zu den Hengstparaden im Spätsommer nicht mehr fertig.

Fertig gestellt ist dafür die alte Trainieranstalt. Am Dienstag gab es eine erste Bauabnahme. Das repräsentative Gebäude soll mit Ställen, Unterrichts- und Sanitärräumen ab dem neuen Schuljahr vorran großen, alten Bäume verschwunden, doch auch die neu gepflanzten tragen schon ihren Teil zum Eindruck eines nun viel geräumiger wirkenden Gebäudeensembles bei. Im Oktober, so hofft Jürgen Müller, kann das runderneuerte Landstallmeisterhaus bezogen werden. Die Gestütsstiftung, der Pferdezuchtverband und ein Museum sollen hier unter anderem zu finden sein. Der Landstallmeister hatte knapp zwei Stunden lang noch viel mehr zu zeigen und anzukündigen: Man wolle Reitsportfans Pensionsställe samt Ferienwohnung anbieten. Oder: Es bestehe Aussicht, Standort der Lehrwerkstatt für Hufschmiede in den östlichen Bundesländern zu werden.

Die Mitglieder des Amtsausschusses waren sich am Ende des Rundganges einig: Viel früher hätte man so etwas unternehmen sollen. Eine baldige Wiederholung ist erwünscht.

MAZ 14.06.2007

Schüler als Historiker

NEUSTADT Schüler der Neustädter Gesamtschule haben sich in Projektarbeiten mit der Regionalgeschichte auseinandergesetzt. Ihre Forschungsergebnisse zum Werk der Sprengchemie in Dreetz, über Zwangsarbeit und Reichsarbeitsdienst stellen sie am 21. Juni um 19 Uhr in der Aula der Schule vor. Dazu ist jedermann eingeladen. Die Veranstalter hoffen auch auf Zeitzeugen und ehemalige Arbeiter des Werkes als Gäste.

Sächsische Bauernzeitung 08.06.2007 / 23. Woche
Noten für Galopp und Trapp - Im Sattel bis zum ABI



Das gibt es deutschlandweit nur in Neustadt (Dosse): REITEN ALS UNTERRICHTSFACH. Seit 2001 haben dort rund 150 Schülerinnen und Schüler aus allen Bundesländern sowie aus dem Ausland Fähigkeiten erworben, die weit über den Sport hinausgehen. Doch auch für die Region, Brandenburgs strukturschwache Prignitz, bedeutet das Modell vielschichtigen Gewinn.

[Beitrag im pdf-Format](#)

29.05.2007 WENDY Pferdemagazin
Die Fotostory (Teil 6)
Neustädter Reitschüler in einer Fotogeschichte der WENDY



TITEL:
Sieg der Herzen

Sara und Cordi sind todtraurig. Jimmi muss für immer das Internat verlassen. Die drei wurden erwischt, als sie unerlaubt aus dem Internat entweichen wollten, um Golden Boy zu helfen. Jetzt machen sich Cordi und Sara große Sorgen. Wer wird sich um Golden Boy kümmern, wenn nicht Jimmi?! Werden Sie das Pferd retten können?

Fotos: www.hagen-brede.de /Wendy

21.05.2007 WENDY Pferdemagazin
Die Fotostory (Teil 5)
Neustädter Reitschüler in einer Fotogeschichte der WENDY



Fotos: www.hagen-brede.de /Wendy

TITEL:
Das Geheimnis

Ein schwerer Reitunfall liegt wie ein Schatten über die Freundschaft von Sara und Cordi. Noch weiß Cordi nicht alles über Saras geheimnisvolle Vergangenheit. Ein Treffen mit Jimmi soll für Klärung sorgen. Wird Cordi endlich die ganze Wahrheit erfahren?

MÄRKER 12./13.05.2007

"Leben, lernen, erfolgreich sein"

Neustadt: Sanierungsträger und Architekten stellten detaillierte Planungen für Reit-Internat in der Mühle Spiegelberg vor

Von Robby Kupfer



Noch ist die Neustädter Mühle im Stadtteil Spiegelberg in ziemlich bedauernswertem Zustand. Doch geht es nach den Planungen des Amtes Neustadt, des Sanierungsträgers Brandenburgische Stadterneuerungs-gesellschaft und des Architektenbüros Bühlmeyer, werden schon 2009 in der dann komplett sanierten und zum Internat verwandelten Mühle 80 Reitschüler und -Schülerinnen der Neustädter Gesamtschule residieren können. Foto: Kupfer



Entwurf
der sanierten
Nord-Ost-Fassade
mit verglastem
Eingangsportal und Turm.

Grafik: Büro Bühlmeyer

Gesamtkosten 2,33 Millionen Euro, Platz für 80 Internatsschüler, möglicher Baubeginn im dritten Quartal 2007, Fertigstellung 2009 - das sind die Eckdaten der umfangreichen Planungen für den Umbau der Mühle Spiegelberg zu einem Internat für Reitschüler der Neustädter Gesamtschule. Vorgestellt wurde der aktuelle Planungsstand - vom Sanierungsträger Brandenburgische Stadterneuerungs-gesellschaft (BSG) in einer 26-seitigen Broschüre mit dem Titel "Leben, lernen, erfolgreich sein" zusammengefasst - bei der Sitzung des Neustädter Amtsausschusses am Montag dieser Woche. Planer Jens Lüscher betonte zu Beginn der Präsentation die absolute Notwendigkeit eines Internats-Ausbaus. Derzeit würden von 131 Reitschülern der Gesamtschule 51 das Internat im Schloss Spiegelberg nutzen, welches damit an seine Kapazitätsgrenze stößt. Weitere 27 Schüler sind in Privatzimmern in Neustadt untergebracht. Als Zwischenlösung wird für das Schuljahr 2007/08 momentan eine Unterbringung von 18 Schülern im Gestüt vorbereitet. Da ab dem kommenden Schuljahr erstmals Reitschüler in allen Jahrgangsstufen der Gesamtschule vertreten sein werden und daher die Nachfrage nach Internatsplätzen kontinuierlich steigt, gehen die Planungen von einem zukünftigen Bedarf von mindestens 125 Unterkünften für Reitschüler aus. War man bei einem ersten "Grob-Check" 2005 noch von der Realisierung von 60 Internatsplätzen in der umzubauenden Mühle ausgegangen, so stellten die neuen Zahlen nunmehr das aus der Ausschreibung als Sieger hervorgegangene Berliner Architekten-Büro Bühlmeyer vor die Aufgabe, 80 Plätze in dem backsteinernen, momentan reichlich

maroden Gründerzeitbau unterzubringen. Dass dies nach umfangreichen Absprachen mit dem Denkmalschutz - die Mühle ist eingetragenes Einzeldenkmal - unter Bewahrung des Charakters des Bauwerkes passieren soll, ist ein großes Plus der vorgestellten Pläne. Genutzt werden sollen alle vier Etagen der Mühle samt Kellergeschoß und Turm. Sind im Erdgeschoss unter anderem ein Empfangsraum, das Büro der Internatsleitung und teilbare Gemeinschaftsräume vorgesehen, so verteilen sich die 80 Internatsplätze über 30 Zimmer in den drei oberen Geschossen. Planungstechnischer Knüller ist dabei die zusätzliche Unterteilung der Zimmer im dritten Obergeschoss in eine Wohn- und eine Schlafebene, so dass die zukünftige Internatsschüler dort wie in Maisonette-Wohnungen residieren könnten. Während im Keller neben Umkleideräumen auch Platz für die Reit- Utensilien sein soll, könnte der Turm einen Clubraum samt Teestube beherbergen. Ebenfalls mit dem Denkmalschutz abgesprochen ist die Vergrößerung der Fensteröffnungen, um mehr Licht in den Industriebau zu bekommen. Im Inneren sollen die wuchtigen hölzernen Balken weitgehend erhalten bleiben. Mindestens ebenso gespannt wie auf die architektonischen Fakten waren die Neustädter Amtsausschuss-Mitglieder auf die Finanzierung. Immerhin hat sich das Amt inzwischen vom Modell einer Public-Private-Partner-ship verabschiedet und will Sanierung samt Umbau der Mühle nunmehr alleine schultern. Was bei dem 2,33 Millionen Euro teuren Projekt allerdings nur unter maximaler Nutzung von Fördergeldern realisierbar sein wird, wie Neustadts Amtsdirektor Dr. Ulrich Gerber und BSG-Geschäftsführer Claus Reichardt übereinstimmend ausführten. Bereits fest eingeplant sind 616 738 Euro aus der Städtebauförderung. Nach einer wohlwollenden Stellungnahme des Regionalmanagements des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (Ilek) hofft man zudem auf eine Ilek-Förderung in Höhe von maximal 1,29 Millionen Euro. Sollte diese nicht in voller Höhe, sondern in der realistischeren Größenordnung von 0,5 Millionen Euro gewährt werden, bliebe ein Finanzbedarf von rund einer Million Euro, der durch ein Darlehen gedeckt werden soll. Dessen langfristige Tilgung wäre durch die Internatsbeiträge der Schüler gesichert, vorausgesetzt, man könne von einer nahezu 100-prozentigen Auslastung der 80 Plätze ausgehen. Die Wirtschaftlichkeitsrechnung der BSG geht hierbei von monatlichen Internatskosten je Schüler zwischen 400 und 500 Euro aus. Amtsdirektor Ulrich Gerber verwies auf weitere Finanzierungsbemühungen. So gebe es am 6. Juni einen Termin bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg. Am 8. Juni seien er und Gestütsdirektor Jürgen Müller bei Bildungsminister Holger Rupprecht, um für den Schulstandort Neustadt im Allgemeinen und das Internat im Besonderen zu werben.

MÄRKER 12./13.05.2007

Quirliger Jahrgang 2007

Neustadt: Zweiter Fohlen-Frühling im Haupt- und Landgestüt



Foto: Hormann

Erst wenige Wochen alt, aber
höchst agil - Neustädter
Fohlen vom Jahrgang 2007.

Zum Fohlenfrühling 2007 hatte die Stiftung des Brandenburgischen Haupt- und Landgestütes Neustadt auf das Hauptgestüt in der "Stadt der Pferde" geladen. Bei herrlichem Sommerwetter flanierten am vergangenen Sonnabend zahlreiche Pferdebegeisterte auf dem historischen Gestüthof. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, die 32 Fohlen des Jahrganges 2007 zu bestaunen. Dieser hautnahe Kontakt wurde nicht nur von den kleinen Gästen ausgekostet, die Stuten holten sich die Streicheleinheiten gern bei allen Pferdefans ab. Aus der Zucht des Brandenburgischen Haupt- und Landgestütes kommen inzwischen so erfolgreiche Pferde wie Poetin, das jemals teuerste verkaufte Dressurpferd, die Bundeschampion Quaterman oder der erfolgreiche Dressurhengst Samba Hit. Vielleicht ist unter den quirligen edlen Vierbeinern dieses Jahrganges wieder ein Erfolgspferd, aber das wird sich erst in einigen Jahren zeigen. Neben den erst wenige Tage oder Wochen alten Fohlen konnten die Reitkünste der Schüler der Oberschule mit Gymnasialem Oberstufenteil Neustadt bewundert werden. Sowohl im Dressur- als auch im Springsattel zeigten die Schülerinnen und Schüler, die

sich für das Wahlpflichtfach Reiten entschieden haben, ihr Können. Ein besonderer Augenschmaus war die Vorstellung der 16-jährigen Natalie Bernhardt aus Sachsen-Anhalt und der 17-jährigen Maria Meyer aus Nauen in historischen Kostümen im Damensattel vor der ebenso historischen Kulisse des Landgestütes. Sie wohnen im Neustädter Internat und reiten in der Klasse der GOST mit dem Wahlpflichtfach Reiten. Malen, Basteln und Hüpfen auf dem Strohberg für die Kleinen, Kutschfahrten und Gestütsbesichtigungen für die großen Besucher sorgten neben den pferdesportlichen Vorführungen für hippologische Unterhaltung mit viel Sachverstand.

13.05.2007 WENDY Pferdemagazin
Die Fotostory (Teil 4)
Neustädter Reitschüler in einer Fotogeschichte der WENDY



TITEL:
Saras Tränen



Bei Cordi und Sara liegen die Nerven blank! Beide buhlen um den selben Jungen! Aber können die Mädchen trotz Missgunst und Neid ihre Freundschaft retten? Können sie lernen, wieder einander zu vertrauen?

Fotos: www.hagen-brede.de /Wendy

MAZ 07.05.2007
Viel zu sehen im Gestüt

Fohlenfrühling lockte am Sonnabend zahlreiche Besucher an
 NEUSTADT Der 3. Fohlenfrühling war am vergangenen Sonnabend im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt in Neustadt angebrochen. Freunde und Kenner des Pferdes nahmen hier die Einladung zum Schauen und Staunen an. Kenner übten sich in ersten privaten Bewertungen des Nachwuchses.

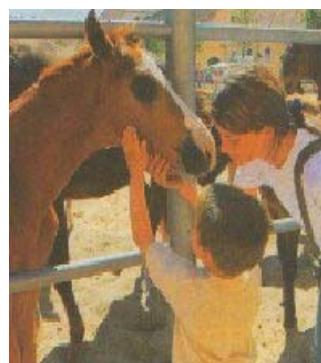


FOTO: MAZ/Thormann

Blickfänge

Grazie im feinen Zwirn. Beim 3. Fohlenfrühling am Sonnabend im Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt zogen diese Neustädter

Reitschülerinnen ebenso Blicke auf sich wie das
schmucke Portal des alten
Landstallmeisterhauses im Hintergrund. FOTO:
MAZ/Thormann

Der Besuch auf dem neu gestalteten Areal im Hauptgestüt am ehemaligen
Landstallmeisterhaus war sehr gut. Schüler aus dem Wahlpflichtfach Reiten in der Schule
posierten in Kostümen und im Damensattel. Im Angebot waren ferner Kremserfahrten.
Außerdem wurden neue Freundschaften geschlossen, wie man hier (Foto) sehen kann.
thor

07.05.2007 WENDY Pferdemagazin

Die Fotostory (Teil 3)

Neustädter Reitschüler in einer Fotogeschichte der WENDY



Fotos: www.hagen-brede.de /Wendy

TITEL:
Cordi's Rache

Verbindet Sara mehr als nur
Freundschaft mit Jimmi?
Cordi ist gekränkt und eifersüchtig.
Sie schwört Rache!

30.04.2007 WENDY Pferdemagazin

Die Fotostory (Teil 2)

Neustädter Reitschüler in einer Fotogeschichte der WENDY



Fotos: www.hagen-brede.de /Wendy

MAZ 24.04.2007

Die Story nimmt ihren Lauf (Teil 1)

Neustädter Reitschüler spielen sich in einer Fotogeschichte selbst

WOLFGANG HÖRMANN



Fotos: www.hagen-brede.de /Wendy

NEUSTADT Sie heißen Wiebke und Tabea, Berenike, Denise und Claudine, auch Julius ist dabei. Insgesamt sind sie zwölf und Reitschüler in Neustadt. Im Dezember des vergangenen Jahres wurden sie zudem Darsteller einer neuen Fotostory in "Wendy". Die knallbunte Zeitschrift, die sich als "die Nr. 1 unter den Pferdemagazinen für Mädchen" bezeichnet, hat in Neustadt und Umgebung "Vier Herzen für immer" produzieren lassen. Gestern sind die ersten drei Doppelseiten erschienen. In den kommenden fünf Wochen wird eine Geschichte weitererzählt, die so recht auf Teenies zugeschnitten ist. Es geht um die großen und kleinen Geheimnisse der Heranwachsenden, um Kameradschaft, Heimweh, Zickenkrieg und natürlich auch um die Liebe. Selbstverständlich stehen Reiten in der Schule und die liebsten Gefährten der Mädchen und Jungen im Mittelpunkt - die Pferde. Das Ganze ist gleichzeitig eine tolle Werbung für die Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt an der Dosse und das Wahlpflichtfach Reiten, an dem gegenwärtig bereits 150 Schülerinnen und Schüler von der 7. bis zur 12. Klasse teilnehmen. Fachlich betreut von einem Team um Reitlehrer Hendrik Falk und seinen Mitarbeiter Hartmut Wendt ist der Zulauf zu diesem bundesweit einzigen Unterricht in der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ungebrochen. Im kommenden Schuljahr ist mit 180 Schülern zu rechnen, die sich unbedingt am und auf dem Pferd unterrichten lassen wollen. Wie groß die familiäre Bereitschaft ist, den eigenen Nachwuchs bestmöglich zu unterstützen, zeigte die Resonanz am ersten Verkaufstag für Lehrpferde am 15. April,

über die MAZ tags darauf berichtete. Apropos: Unsere Zeitung findet sich in der Fotostory ebenfalls wieder. Teil der Fabel ist nämlich, dass eine der Hauptdarstellerinnen in der MAZ-Lokalredaktion Quellenforschung betreibt und dabei in alten Zeitungen stöbern muss. Was dabei herausgekommen ist, darauf sind selbst die redaktionellen Nebendarsteller gespannt. "Wendy" ist Kult beim weiblichen Reitnachwuchs, der dem männlichen zahlenmäßig deutlich überlegen ist. Die Wochenzeitschrift erscheint in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Glanzlackheft kommt in einer Auflage von etwa 150 000 Stück auf den Lesemarkt. Die Geschichte, die jetzt erzählt wird, haben sich Hendrik Falk und Hagen Brede ausgedacht.

MAZ 16.04.2007

Lehrpferde doch keine Leseperferde

Galante Übertreibung in der T-Halle der Neustädter Gestüte

WOLFGANG HÖRMANN

Sieht es nicht so aus, als sei die
MAZ ihre liebste Lektüre?



FOTO: MAZ/Hörmann

NEUSTADT Gibt es Pferde, die rechnen und lesen können? Natürlich nicht. Dennoch wurde das gestern in der neuen T-Halle der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt allen Ernstes behauptet. Sattelmeister Hendrik Falk, Leiter der Abteilung Wahlpflichtfach Reiten in der Schule, vermittelte für ein Foto gar den Eindruck, dass zwei Rösser sich für die MAZ interessierten. Das Ganze war eine erlaubte Übertreibung für den Sinn der gestrigen Veranstaltung. Immer mehr Reitschüler wünschen sich ein eigenes Pferd. Also hatte Falk Lehrpferde aus allen neuen Bundesländern nach Neustadt geholt. Verkäufer und Interessenten wurden zusammengebracht. "Es geht uns darum, dass Sie nicht hunderte Kilometer fahren müssen, um an ein Pferd zu kommen, das sich später vielleicht sogar als untauglich erweist", machte Hendrik Falk den Sinn des Verkaufsnachmittags klar. "Und die Tiere sollen erschwinglich sein." Im Angebot waren gestern etwa 15 Pferde, allesamt sechs Jahre alt oder älter, für unter 10 000 Euro. Fünf der stolzen Vierbeiner stammen aus der heimischen Stiftung. Die Nachfrage dieser Premiere hat kommende Veranstaltungen bereits programmiert. "Wir setzen das auf jeden Fall fort, vielleicht sogar schon im Herbst", versprach der Sattelmeister.

16.04.2007 WENDY Pferdema­gazin Nr.17/07

Vier Herzen für immer - Neue Fotostory ab 23.04.2007 mit SchülerInnen der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt(Dosse)



FOTO: WENDY

MAZ 09.03.2007

Im Land der Elche und des Schnees

Neustädter Schüler zu Besuch in Finnland

Friederike Wiesner

Bei minus 11 Grad erlebten die Neustädter im finnischen Ruovesi eine Woche richtigen Winter und wagten sich sogar ans Eisbaden.



FOTO: privat

NEUSTADT Im letzten Herbst hatten wir, die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt, Besuch aus dem "Hohen Norden". Für eine Woche genossen die Schülerinnen unserer Partnerschule aus dem finnischen Ruovesi unser warmes Klima und deutsche Gastfreundschaft.

Im Februar 2007 traten die Schülerinnen und Schüler aus Neustadt den Gegenbesuch an. Nach einem aufregenden Flug, für manche der erste, wurden wir bei - 10° C in Helsinki begrüßt. Der Kurzbesuch in der finnischen Hauptstadt ließ uns die Schönheit dieser Stadt nur erahnen, mussten wir doch zügig weiter, um nach dreistündiger Busfahrt auf unsere Gastfamilien für eine Woche in Ruovesi und Umgebung verteilt zu werden. Der Empfang war viel wärmer als das Wetter, immerhin hatten wir schon -11° C und kniehohen Schnee. Während wir an den folgenden Vormittagen die Gelegenheit bekamen, den finnischen Schulalltag durch Teilnahme am Unterricht kennen zu lernen, blieben die Nachmittage sportlichen Aktivitäten vorbehalten. Hier konnten wir unsere Kräfte beim Schneefußball oder Eishockey messen und gaben dabei nicht einmal eine so schlechte Figur ab, obwohl niemand von uns je auf einem Eishockeyfeld gespielt hatte. Gemeinsam gestalteten finnische und deutsche Schüler im Zeitraum unseres Aufenthaltes zwei Wandbilder. Das zentrale Thema war natürlich dabei das Pferd, denn unsere beiden Schulen zeichnen sich durch das gleiche Profil aus - Reitsport in der Schule. Besonders beeindruckt waren wir von der sehr großzügigen Ausstattung der Fachräume in der finnischen Schule, bzw. der Unterkünfte der Reitschüler.

Da für die finnischen Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen jetzt bereits die Abiturprüfungen laufen, hatten wir die Möglichkeit, einiges über die Traditionen am letzten Schultag zu erfahren. Besonders beeindruckend war hierbei das Aufführen von alten Tänzen. Schüler und Lehrer des zukünftigen Abiturjahrganges zeigten hier ein Tanzprogramm in festlicher Abendkleidung für die Schülerinnen und Schüler der Schule sowie deren Eltern.

Die Abiturientinnen und Abiturienten selbst begaben sich, nachdem sie sich von Lehrern und Schülern auf lustige Weise verabschiedet hatten, auf eine Schiffsreise. Wir lernten die finnische Küche und Gastfreundschaft kennen und genießen. Beim täglichen gemeinsamen Mittagessen in der Schule erfuhren wir, dass jedes finnische Schulkind ein kostenloses Mittagessen und Getränk (Milch) einnehmen kann. Gemeinsam mit unseren finnischen Gastgebern besuchten wir die Stadt Tampere. Hier hatten wir die Gelegenheit bei einer Stadtrundfahrt, die typischen finnischen Holzhäuser in fast allen Farben zu bewundern. Aber wir erfuhren auch viel über die Geschichte dieser Stadt, die wegen der Tuchwarenindustrie auch als "Manchester Finnlands" bezeichnet wurde.

Natürlich bot sich an diesem Tag auch die Gelegenheit, sich mit den notwendigen Reiseandenken einzudecken. Am vorletzten Tag unseres Besuches wurden wir zum Saunieren und Eisbaden eingeladen. Sogar ich, als bekennender "Warmduscher" sprang in das 2° C kalte Wasser, ein einmalig schönes Erlebnis!

Die Zeit verging wie im Fluge, und so mussten wir nach sieben außergewöhnlichen Tagen die Heimreise ins warme Deutschland antreten. Wir danken allen, die uns diese wunderbare Reise in ein interessantes Land zu liebevollen Gastfamilien ermöglicht haben. Im Besonderen danken wir Frau Kittel und Herrn Linke, ohne die Finnland in unseren Köpfen nur eine theoretische Abhandlung geblieben wäre.

Friederike Wiesner, Gesamtschule Neustadt

MAZ 12.02.2007

Die Saison kann beginnen

Gestrige Hengstpräsentation vor einem sachkundigen Publikum

Wolfgang Hörmann

Elena Lorenz aus Gifhorn besucht die Leistungsklasse Reiten in der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Mit "Centauro's Golden Flashlight" war sie Teil der gestrigen Hengstpräsentation



FOTO: Hörmann

NEUSTADT Die neue Zuchtsaison ist eröffnet. Den klassischen Satz gab es gestern in der Neustädter Graf-von-Lindenau-Halle zwar nicht zu hören, dafür sprachen die Taten. Landstallmeister Jürgen Müller kommentierte mehr als drei Stunden lang, was die Pferdezuchtverbände Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt den Züchtern zu bieten haben. Die Hengstpräsentation der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt war der erste Höhepunkt nach dem CSI im Januar. Ging es gleich nach dem Jahreswechsel noch um großen Springsport, so ließen sich hunderte Besucher aus nah und fern nun nicht entgehen, wie möglicherweise die Grundlagen dafür gelegt werden können. Die 18 Schaubilder boten Interessantes auch für ein sachkundiges Publikum aus den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Österreich, der Schweiz und Polen. Nach der Einleitung durch den Fanfahrenzug des Gestüts stellte Jürgen Müller Junghengste von Deutschlands Körplätzen vor. Etliche von ihnen sollten später im Freispringen und unter dem Sattel noch zeigen, was in ihnen steckt. Zu sehen gab es gestern auch Staatsprämienstuten des Hauptgestüts. Auszubildende ritten eine Paarquadrille und präsentierten damit jenes Schaubild, mit dem sie bei der diesjährigen Grünen Woche unterm Funkturm in Berlin Aufsehen erregt hatten. **Dass die enge Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Landgestüt und Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe nicht nur verbal immer wieder dargestellt wird, zeigte die Teilnahme von Schülern an der gestrigen Vorstellung. So führte Elena Lorenz aus Gifhorn, die in Neustadt die Leistungsklasse Reiten besucht, den Reitponyhengst "Centauro's Golden Flashlight" vor. Die 14-Jährige machte ihre Sache sehr gut und holte sich wie ihr vierbeiniger Schimmel an der Hand den verdienten Beifall der Besucher im Rund ab.**

MAZ 25.01.2007

Manfred Stolpe bei den Pferden

**Ex-Ministerpräsident besuchte am Dienstag Neustädter Reitschüler
mann**

Manfred Stolpe 1999
in der Region.
Bildmitte: Hendrik Falk



FOTO: Björn Schroeder

NEUSTADT Überraschend Besuch bekamen am Dienstag Neustädter Reitschüler in der neuen T-Halle des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts. Manfred Stolpe war gekommen, um sich vom Unterricht im Wahlpflichtfach zu überzeugen. In seiner Begleitung befanden sich Vertreter der Wirtschaft. "Damit schließt sich der Kreis. Vor acht Jahren, als ernsthaft darüber diskutiert wurde, ob ein Teil des Gestüts privatisiert werden sollte, war Herr Stolpe Ministerpräsident. Wir haben nicht vergessen, dass er sich maßgeblich dafür eingesetzt hat, dass die historischen Anlagen in Gänze erhalten blieben", sagt Reitlehrer Hendrik Falk. Er hatte damals eine Unterschriftenaktion und weitere öffentliche Proteste gegen eine Teilprivatisierung unter den Gestütern organisiert. Das Fernsehen sendete live "Vor Ort". Dabei pries der damalige Landwirtschaftsminister Edwin Zimmermann ebenso die Schönheiten des Gestüts wie der frühere Weltklassereiter Hans-Günter Winkler. Zuschauer, die das Geschehen verfolgten, hielten zahlreiche Plakate hoch. Auf einem stand "Ausbildungszentrum statt Rummelplatz". Mit dem Reiten in der Schule hat sich mittlerweile diese Vision zum Teil erfüllt. mann

MAZ 15.01.2007

Auf dem Pferd in die Schule

**Junge Reitertalente stellten sich in Neustadt dem Aufnahmetest
ALEXANDER BECKMANN**

In der neuen Reithalle des Haupt- und Landgestütes mussten die Kinder zeigen, was sie und ihre Pferde schon drauf haben. Mehrere Fernsehteams begleiteten den Eignungstest.



FOTO: A. Beckmann

NEUSTADT Ein Stückchen Zukunft des Haupt- und Landgestütes saß am Sonnabend in Neustadt im Sattel: Die Gesamtschule und das Gestüt hatten zum zweiten Eignungstest für die neue Leistungsklasse Reiten des kommenden Schuljahres eingeladen. Seit anderthalb Jahren gibt es diese spezielle Begabtenförderung innerhalb des Projektes "Reiten in der Schule". Neustadt will damit zur Kadenschmiede für den Reiternachwuchs werden - vielleicht sogar irgendwann auf internationaler Ebene. Die Schüler, die das Programm nutzen wollen, müssen dazu einiges mitbringen: zuerst einmal Talent. Das nahmen am Sonnabend Udo Hildebrand, Jörg Ladewig (beide Reitausbilder am Gestüt) und der Geschäftsführer des Landesverbandes Jürgen Lange in Augenschein. Neun Mädchen und ein Junge im Alter von zwölf bis 15 Jahren präsentierten ihr Können und das ihres Pferdes. Denn das ist eine weitere Voraussetzung: das eigene Pferd. Bis aus Baden-Württemberg waren die Familien samt Pferdeanhänger angereist - so einmalig ist das Neustädter Angebot. Und entsprechend groß war auch die Anspannung. Reicht das Können für die Aufnahme aus? Die Jury zeigte sich am Sonnabend recht zufrieden. Neun der Kinder brachten ihrer Meinung nach die richtigen Voraussetzungen für die Ausbildung mit. Und die wird es in sich haben. Da wird der ganz normale Unterricht an der Gesamtschule sein - möglichst bis zum Abitur - und zusätzlich das tägliche Reittraining mit Profis. Am Ziel ließ Christian Kirsch vom Haupt- und Landgestüt keinen Zweifel: "Sportliche Qualifikation kann ich nur über Erfolge im Wettkampf nachweisen." Also werden auch die Wochenenden meist ausgefüllt sein. Im vergangenen Jahr versuchten die Neustädter Leistungsschüler es dabei erstmals zu etwas zu bringen. An 18 Turnieren nahmen sie teil. 13 Siege brachten sie mit, belegten bei den Kreismeisterschaften vordere Plätze. Und das soll nur der Anfang sein. Natürlich nutzten die Familien am Sonnabend die Gelegenheit, Schule und Internat in Augenschein zu nehmen. Schulleiter Lothar Linke wusste mit Ganztagsangebot, individueller Förderung und Arbeitsgemeinschaften zu punkten. Das schicke Internat im Schloss Spiegelberg sprach für sich selbst. Zweifel zu den Unterbringungsmöglichkeiten zerstreute Amtsdirektor Ulrich Gerber: "Es muss sich kein Elternteil Sorgen machen, dass sein Kind nicht im Internat unterkommt." Bis zur Fertigstellung des neuen Hauses in der

Spiegelberger Mühle 2008 werde es bei Bedarf eine Übergangslösung geben: "Und die wird gut sein." Zwei Dutzend Interessenten gibt es bisher für die neue Leistungsklasse Reiten. Ein dritter Aufnahmetest ist geplant. Wie viele Eltern sich letztlich wirklich für Neustadt entscheiden, zeigt sich bis März.